



# **Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2009-2012**

# **Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2009-2012**

## Impressum

### Herausgeber

Der Stadtrat von Zürich

### Koordination und Redaktion

Theo Haldemann, Departementscontroller Finanzdepartement

### Plantexte und Planzahlen

- HAB 0) Theo Haldemann, Departementscontroller Finanzdepartement und  
Claire Dominique Solari Loosli, Departementscontrollerin Hochbaudepartement
- HAB 1) Christoph Hiller, Departementssekretär Polizeidepartement und  
Karin Brugger, Departementscontrollerin Polizeidepartement
- HAB 2) Ulrich Sauter, Departementssekretär Schul- und Sportdepartement und  
Philipp Muths, Departementscontroller Schul- und Sportdepartement
- HAB 3) Pius Landolt, Departementssekretär Präsidialdepartement und  
Barbara Hauerwaas, Departementscontrollerin Präsidialdepartement
- HAB 4) Reto Huber, Departementscontroller Gesundheits- und Umweltdepartement und  
Sara Merino, Departementscontrollerin Gesundheits- und Umweltdepartement
- HAB 5) Urs Leibundgut, Departementssekretär Sozialdepartement und  
Claude Hunold, Departementscontrolling Sozialdepartement
- HAB 6) Thomas Steiner, Departementscontroller Tiefbau- und Entsorgungsdepartement und  
Annette Baumgartner, stv. Departementscontrollerin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement
- HAB 7) Marianne Wiesendanger, Departementscontrollerin Departement der Industriellen Betriebe
- HAB 8) Alfons Sonderegger, Departementssekretär Finanzdepartement
- HAB 9) Martin Koller, Departementssekretär Finanzdepartement und  
René Knecht, Stabstelle Finanzverwaltung

### Druck

Geoprintshop

### Auflage

250 Exemplare

### Bezugsquelle

Stadtkanzlei der Stadt Zürich, Drucksachen, Stadthaus, Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 16, Fax 044 412 32 28, [www.stadt-zuerich/stadtkanzlei](http://www.stadt-zuerich/stadtkanzlei), [drucksachen@zuerich.ch](mailto:drucksachen@zuerich.ch)

## Inhalt

	Vorwort.....	5
	Zahlenüberblick.....	6
<b>1</b>	<b>Gesamtsicht.....</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Aufgaben- und Finanzentwicklung .....</b>	<b>17</b>
<b>3</b>	<b>Geplante Rechnungsergebnisse .....</b>	<b>39</b>
<b>4</b>	<b>Planungsinstrument und Planungsprozess .....</b>	<b>47</b>
	Anhang.....	53



## Vorwort

Regieren heisst vorausschauen und für die Zukunft vorsorgen. Der vorliegende Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP tut dies für die Jahre 2009 bis 2012. Er drückt den Willen der Stadt Zürich aus, die Legislatorschwerpunkte 2006-2010 und strategische Projekte wie das städtische Lohnsystem SLS oder die IT-Strategie umzusetzen.

Durch die Auswirkungen der gegenwärtigen Finanzkrise und die verschlechterten konjunkturellen Aussichten ist die Entwicklung der Steuererträge, insbesondere bei den juristischen Personen, noch nicht genau absehbar. Die Stadt Zürich stellt sich in den nächsten vier Jahren den daraus entstehenden finanziellen und materiellen Herausforderungen.

Der Stadtrat und die Stadtverwaltung werden sich auch in Zukunft dafür einsetzen, die hohe Lebensqualität in Zürich mit erstklassigen öffentlichen Dienstleitungen und ausgeglichenen Budgets und Rechnungen zu erhalten und die Positionierung der Stadt im internationalen Standortwettbewerb damit weiter zu verbessern.

Im Namen des Stadtrates



Elmar Ledergerber  
Stadtpräsident

## Zahlenüberblick

### a) Laufende Rechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	6'972'244.3	7'026'849.6	7'590'265.5	7'389'215.6
Ertrag	6'973'742.9	7'101'818.3	7'785'524.7	7'448'589.5
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>1'498.6</b>	<b>74'968.7</b>	<b>195'259.2</b>	<b>59'373.9</b>
in % der RE 2005	100%	5'003%	13'029%	3'962%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	7'588'848.9	7'676'291.4	7'705'825.8	7'749'612.6
Ertrag	7'561'225.8	7'423'886.5	7'418'310.1	7'423'771.3
<b>Saldo geplant</b>	<b>-27'623.1</b>	<b>-252'404.9</b>	<b>-287'515.7</b>	<b>-325'841.3</b>
in % der RE 2005	-1'843%	-16'843%	-19'186%	-21'743%

In der Laufenden Rechnung 2009-2012 zeigt sich ein klarer Handlungsbedarf ab, a) das Budget 2009 mindestens auszugleichen und b) die Planzahlen 2010 bis 2012 weniger rasch absinken zu lassen. Nur so lässt sich der geforderte mittelfristige Rechnungsausgleich über acht Jahre sicherstellen.

### b) Investitionsrechnung

Rechnung, Budget *				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben Verwaltungsv. brutto	770'235.3	744'498.0	857'532.9	1'081'476.1
Einnahmen Verwaltungsvermögen	90'009.3	102'149.8	91'192.2	127'495.0
<b>Ausgaben Verwaltungsv. netto</b>	<b>680'226.0</b>	<b>642'348.2</b>	<b>766'340.8</b>	<b>953'981.1</b>
in % der RE 2005	100%	94%	113%	140%
<b>Ausgaben Finanzv. netto</b>	<b>92'617.8</b>	<b>83'174.2</b>	<b>-2'432.4</b>	<b>-</b>
in % der RE 2005	100%	90%	-3%	-

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben Verwaltungsv. brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen Verwaltungsvermögen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben Verwaltungsv. netto</b>	<b>951'377.6</b>	<b>864'191.5</b>	<b>721'457.6</b>	<b>665'121.9</b>
in % der RE 2005	140%	127%	106%	98%

Legende: \*) neue Darstellung, Jahressicht statt Projektsicht; n.v. = nicht verfügbar, da Ausgaben und Einnahmen nicht separat erfasst; Verwaltungsv. = Verwaltungsvermögen; Finanzv. = Finanzvermögen (nur in Rechnung, wird nicht budgetiert und geplant)

In der Investitionsrechnung 2009-2012 zeigt sich nach wie vor ein sehr hohes Gesamtvolumen, um den hohen Nachholbedarf beim Erneuerungsunterhalt in den Gesundheits-, Schul- und Verwaltungsgebäuden sowie bei Brücken und Strassen abzutragen. Die Investitionsvorhaben im Planjahr 2009 bleiben auf der Höhe des Budgets 2008, sie erreichen die Spitze des Budgets 2007 (990 Mio. CHF) jedoch nicht mehr. Für die späteren Planjahre sind noch nicht alle Projekte betragsmässig bekannt, deshalb wird hier ein allzu deutlicher Rückgang des Investitionsvolumens angezeigt.

### c) Finanzierungsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Selbstfinanzierung	506'033.2	692'373.1	895'361.3	625'280.7
- Nettoinvestitionen Verwaltungsv.	680'226.0	642'348.2	766'340.8	953'981.1
<b>= Finanzierungssaldo *)</b>	<b>-174'192.8</b>	<b>50'024.9</b>	<b>129'020.5</b>	<b>-328'700.4</b>
Selbstfinanzierungsgrad	74%	108%	117%	66%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Abschreibungen	590'653.1	626'245.8	593'967.3	587'608.9
+ Nettoertrag lfd. Rechnung	-27'623.1	-252'404.9	-287'515.7	-325'841.3
+ Einlagen Spezialfinanzierung	262'636.4	247'753.7	249'726.6	234'329.4
- Entnahmen Spezialfinanzierung	299'335.3	220'504.0	150'923.1	128'879.2
<b>= Selbstfinanzierung</b>	<b>526'331.1</b>	<b>401'090.6</b>	<b>405'255.1</b>	<b>367'217.8</b>
- Nettoinvestitionen Verwaltungsv.	951'377.6	869'191.5	721'457.6	665'121.9
<b>= Finanzierungssaldo</b>	<b>-425'046.5</b>	<b>-468'100.9</b>	<b>-316'202.5</b>	<b>-297'904.1</b>
Selbstfinanzierungsgrad	55%	46%	56%	55%

Legende: \*) Finanzierungsüberschuss (+) bzw. Finanzierungsfehlbetrag (-); Verwaltungsv. = Verwaltungsvermögen

Im Unterschied zu den Rechnungen 2006 und 2007 wird im Budget 2008 und in den Planjahren 2009 bis 2012 ein Finanzierungsfehlbetrag ausgewiesen. Er steigt bis 2010 an; sein Rückgang ab 2011 ist auf Investitionsvorhaben zurückzuführen, deren Projektausgaben noch nicht bekannt sind.

### d) Vermögensrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Bilanzfehlbetrag	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'298'476.2</b>	<b>9'637'959.0</b>	<b>10'433'292.7</b>	<b>10'595'796.6</b>
Eigenkapital	448'551.1	523'522.2	961'624.3	1'021'067.2
<b>Total Passiven</b>	<b>10'298'476.2</b>	<b>9'637'959.0</b>	<b>10'433'292.7</b>	<b>10'595'796.6</b>

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Finanzvermögen	5'233'790.2	5'220'112.4	5'256'573.9	5'159'913.3
Verwaltungsvermögen	4'994'785.7	5'283'658.3	5'458'912.6	5'586'100.1
Spezialfinanzierung	558'885.2	512'958.3	465'194.3	415'519.8
Bilanzfehlbetrag	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'787'461.1</b>	<b>11'016'729.0</b>	<b>11'180'680.9</b>	<b>11'161'533.2</b>
Fremdkapital	7'363'253.6	7'817'676.7	8'170'340.7	8'371'584.2
Spezialfinanzierung	2'430'763.5	2'458'013.2	2'556'816.7	2'662'266.9
Eigenkapital	993'444.1	741'039.2	453'523.5	127'682.2
<b>Total Passiven</b>	<b>10'787'461.1</b>	<b>11'016'729.0</b>	<b>11'180'680.9</b>	<b>11'161'533.2</b>

Aus heutiger Sicht und mit wachsender Bilanzsumme dürfte sich das Eigenkapital ab 2009 verringern.



# 1 Gesamtsicht

1.1	Rahmenbedingungen .....	10
1.2	Schwerpunkte und Ziele des Stadtrates .....	11
1.3	Aufgaben- und Finanzentwicklung.....	12
1.4	Steuerentwicklung .....	14
1.5	Stellenentwicklung.....	15
1.6	Gesamtbeurteilung und Massnahmen des Stadtrates .....	16

## 1.1 Rahmenbedingungen

### a) Wirtschaftslage

Die Wirtschaftslage 2009-2012 wird in vielen Prognosen so dargestellt:

- **Konjunkturaussichten:** Die Schweizer Wirtschaft wächst, Beschäftigung und Konsum nehmen noch zu – die Investitionstätigkeit in Bauwirtschaft und bei Ausrüstungsgütern schwächt sich ab. Die Konjunkturaussichten beinhalten erste Anzeichen steigender Teuerungsraten und Zinssätze.
- **Wachstumsrate:** Für 2008 wird ein Wachstum von gut 2.0% erwartet. Mittelfristig dürfte das Bruttoinlandprodukt jährlich um 1.3% bis 1.5% wachsen.
- **Arbeitslosenquote:** Die Arbeitslosenquote ist im Moment rückläufig; der Wert für die Stadt Zürich (2.5% per Mai 2008) liegt 0.1 bis 0.2% über den Werten des Kantons Zürich und der Schweiz. In der Stadt sinkt die Zahl der Ausgesteuerten und der Sozialhilfebedürftigen erstmals wieder.
- **Teuerungsrate:** Bei Fortführung der pragmatischen Geldpolitik der Nationalbank wird eine Jahresteuierung von 1.5 bis 2.0% erwartet. Die Schweizerische Nationalbank prognostiziert für 2009 eine Teuerungsrate von 1.7% und für 2010 eine Teuerungsrate von 1.3%.
- **Zinssätze:** Die Zinssätze sind seit Jahresbeginn angestiegen. Das Zielband der Schweizerischen Nationalbank für den Drei-Monats-Libor ist jedoch unverändert bei 2.25% bis 3.25% geblieben. Gegenüber den aktuellen Niveaus wird bis Ende 2008 sowohl bei den Kurzfristzinsen als auch bei den Langfristzinsen von einer Seitwärts-Entwicklung ausgegangen.

### b) Öffentliche Aufgaben und Finanzen

Folgende Entwicklungen prägen die öffentlichen Aufgaben und Finanzen in Zukunft:

- **Bund:** Der Bundesrat hat eine umfassende Sanierungsstrategie für den Bundeshaushalt definiert: Mit der konsequenten Umsetzung der Schuldenbremse, der weiteren Bereinigung von Altlasten und der systematischen Aufgabenüberprüfung sollen die Staatsquote stabilisiert und die Finanzpolitik nachhaltig gemacht werden.
- **Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA):** Die Mehrbelastungen des NFA zeigen sich in der städtischen Mittelfristplanung, und zwar in den Bereichen Sonderschulung, Spitex und Regionalverkehr (2,9 / 7,0 / 8,0 Mio. CHF).
- **Kanton Zürich:** Der Regierungsrat belässt den kantonalen Steuerfuss auf 100% und setzt das Entlastungsprogramm E08 um, das jährliche Aufwandsreduktionen von 125 Mio. CHF vorsieht.
- **Lastenausgleich für die Stadt Zürich:** Der Regierungsrat hat seinen Reformvorschlag für den innerkantonalen Finanzausgleich und den Sonderlastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur vorgestellt. Das neue Modell wird nun konkretisiert - es soll 2009 oder 2010 in Kraft treten.

## 1.2 Schwerpunkte und Ziele des Stadtrates

Die Legislatorschwerpunkte 2006-2010 des Stadtrates beinhalten folgende politischen Schwerpunkte und prioritären Handlungsfelder:

- **Allianzen schaffen – Politik über die Grenzen hinaus:** Die Stadt Zürich kann ihre Ziele nicht im Alleingang erreichen. Die Bildung von Allianzen mit gleichberechtigten Partner/innen für gemeinsame Anliegen ist deshalb das zentrale strategische Element. Dazu intensiviert der Stadtrat den Austausch mit Gemeinden im Metropolitanraum und mit anderen grossen Schweizer Städten.
- **Planen und bauen für die Stadt von morgen:** Da die Entwicklung der Stadt Zürich nicht an den Stadtgrenzen Halt macht, will der Stadtrat die Zusammenarbeit mit den Planungsgremien in der Region Zürich und Umgebung vertiefen. Von einer stärkeren wirtschaftlichen Position Zürichs wird der gesamte Metropolitanraum profitieren.
- **Jugend in Zürich – Freiräume, Arbeit und Sicherheit:** Jugendliche und junge Erwachsene benötigen geeignete Räume und öffentliche Plätze für ihre Aktivität und Kreativität. Städtische Volksschulabgänger/innen finden ausreichende Lehrstellen und Brückenangebote – kein Abschluss ohne Anschluss. Die Jugendgewalt muss sinken – Grenzen und Regeln werden klar kommuniziert und konsequent durchgesetzt. In der Stadt Zürich erhalten Jugendliche einen guten Boden für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.
- **Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft:** Aufgrund des Handlungsbedarfes im Bereich der Klimaerwärmung setzt der Stadtrat einen besonderen Schwerpunkt in der Umwelt-, Energie- und Klimaschutzpolitik. Das avisierte Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft kann langfristig erreicht werden und es erfordert eine Reduktion des Energieverbrauchs um den Faktor 3 und des CO<sub>2</sub>-Ausstosses um den Faktor 9 pro Person.
- **Die Stadt Zürich – kundenorientiert, initiativ und kompetent:** Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie betriebliche Gesundheitsförderung, die Einführung des Case Managements und des neuen Lohnsystems sollen die Motivation und Leistungsfähigkeit der städtischen Mitarbeiter/innen steigern. Der Stadtrat will Handlungsspielräume und Kompetenzen der Mitarbeiter/innen erhöhen und die Kundenorientierung der Stadtverwaltung dadurch verstärken.

Der Stadtrat ist überzeugt, mit diesen fünf Legislatorschwerpunkten 2006-2010 die zentralen Herausforderungen auf dem langfristigen Weg zur Realisierung der Strategien Zürich 2025 anzugehen. Dazu gehören die Gewährleistung des sozialen Zusammenhalts, der sinnvolle Umgang mit dem technologischen Wandel, mehr Nachhaltigkeit beim Ressourceneinsatz, ein gesunder Finanzhaushalt und verbesserte politische Rahmenbedingungen.

Wichtige Projekte aus der letzten Legislaturperiode 2002-2006 werden parallel dazu vorangetrieben. Dazu gehören insbesondere der Ausbau der Kinderbetreuung, die urbane Sicherheit rund um die Uhr sowie die Arbeitsintegration.

### 1.3 Aufgaben- und Finanzentwicklung

Die städtische Aufgabenentwicklung wird mittelfristig wie folgt geprägt:

- **Behörden und Gesamtverwaltung:** Das neue städtische Lohnsystem SLS wird umgesetzt. Der Erneuerungsunterhalt der städtischen Gesundheits-, Schul- und Verwaltungsgebäude weist einen grossen Nachholbedarf auf, welcher mittel- bis langfristig abzutragen ist.
- **Rechtsschutz und Sicherheit:** Die polizeiliche Sicherheit wird auf die aktuellen Herausforderungen ausgerichtet; Feuerwehr und Rettungssanität decken die Bedürfnisse der Stadt und des Flughafens. Mit einem vorbildlichen Verkehrsmanagement wird die Verkehrssicherheit garantiert.
- **Bildung:** In den Zürcher Volksschulen wird das neue Volksschulgesetz mit seinen vier Verordnungen umgesetzt. Die Änderungen im kantonalen Finanzierungssystem sowie die NFA des Bundes wirken sich auf Finanzierung und finanzielle Steuerung der städtischen Volksschulen aus.
- **Kultur und Freizeit:** Die Qualität und Vielfalt des Zürcher Kulturangebots bleibt erhalten. Die Konzept- und Planungsarbeiten für die Erweiterung des Kunsthauses wurden begonnen. Das neue Stadion Letzigrund ist in Betrieb; Massnahmen zur Förderung des Breitensports laufen an.
- **Gesundheit:** Die Höhe des Staatsbeitragssatzes für die Stadtspitäler Waid und Triemli ist mittelfristig ungewiss. Der Antrag für eine Neuordnung der Spitalregionen und der Mitfinanzierung der Spitalkosten durch die umliegenden Gemeinden wurde gestellt, aber noch nicht gutgeheissen. Der Wert, gesund zu leben, findet in der Bevölkerung stets breitere Anerkennung und beeinflusst nachhaltige Leistungen der öffentlichen Hand in allen Politikfeldern und Aufgabenbereichen.
- **Soziale Wohlfahrt:** Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind zurückgegangen, der Fallrückgang flacht jedoch allmählich ab. Im Bereich der Alters- und Invalidenversicherung stabilisieren sich die Fallzahlen auf hohem Niveau.
- **Verkehr:** Der Nachholbedarf beim baulichen Strassenunterhalt und die Erhöhung des städtischen Beitrags an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) führen zu einer stärkeren finanziellen Belastung – aber zu keinem Angebotsausbau auf Stadtgebiet.
- **Ver- und Entsorgung, Umwelt und Raumplanung:** Die Planung und Umsetzung von Luftreinhalte- und Lärmschutz-Massnahmen stellen hohe Anforderungen an die Stadt Zürich, ebenso die flankierenden Massnahmen zur Eröffnung von Üetlibergtunnel und Autobahn-Überdeckung Schwamendingen. Bau eines Glasfasernetzes für Telekommunikationsdienste durch das Elektrizitätswerk - damit werden private Anbieter sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen in der Stadt Zürich mit modernsten IT- und Kommunikationsdiensten beliefern können.
- **Volkswirtschaft:** Zürich ist nach wie vor ein begehrter Standort für international tätige Firmen, doch befindet sich die Stadt im europäischen, sogar weltweiten Standortwettbewerb.
- **Finanzen und Steuern:** Die Steuererträge der natürlichen und der juristischen Personen bewegen sich auf hohem Niveau seitwärts; die Teuerung und die Zinsen bleiben vorerst unverändert.

Die städtische Finanzentwicklung wird mittelfristig wie folgt geprägt:

### a) Laufende Rechnung

PLAN, SOLL, IST				
(Nettoertrag in 1'000.-)	2005	2006	2007	2008
Saldo Plan	-333'489.0	-91'973.1	-55'081.4	-6'923.9
Saldo Budget	-187'171.4	-87'524.9	46'268.0	46'268.0
<b>Saldo Rechnung</b>	<b>1'498.6</b>	<b>74'968.7</b>	<b>195'257.8</b>	n.v.
in % vom letzten Plan	0%	-81%	-354%	n.v.

PLAN				
(Nettoertrag in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Saldo IAFP 2006-2009	-285'262.2	n.v.	n.v.	n.v.
Saldo IAFP 2007-2010	-99'537.6	-79'104.3	n.v.	n.v.
Saldo IAFP 2008-2011	-37'376.1	-72'419.6	-87'926.8	n.v.
<b>Saldo IAFP 2009-2012</b>	<b>-27'623.1</b>	<b>-252'404.9</b>	<b>-287'515.7</b>	<b>-325'841.3</b>
in % vom ersten Plan	10%	319%	327%	n.v.

Legende: n.v. = nicht verfügbar

Der Mehrjahresvergleich der Planzahlen zur Laufenden Rechnung 2009-2012 zeigt zwei finanzielle Entwicklungen auf - einerseits die grosse Verbesserung der städtischen Finanzperspektive bis 2009 und andererseits erste Anzeichen einer möglichen Verschlechterung ab 2010: Die Planzahlen im IAFP 2009-2012 zeigen ab 2010 erstmals leicht schlechtere Werte als die früheren Planungen.

### b) Investitionsrechnung

PLAN, SOLL, IST				
(Nettoausgaben Verwaltungsvermögen in 1'000.-)	2005	2006	2007	2008
Saldo Plan	743'000.0	777'837.2	981'789.1	915'139.9
Saldo Budget	885'243.4	879'757.8	990'292.0	953'981.1
<b>Saldo Rechnung</b>	<b>680'226.0</b>	<b>642'348.2</b>	<b>766'340.8</b>	n.v.
in % vom letzten Plan	92%	83%	78%	n.v.

PLAN				
(Nettoausgaben Verwaltungsvermögen in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Saldo IAFP 2006-2009	595'090.1	n.v.		
Saldo IAFP 2007-2010	792'012.8	711'412.1	n.v.	n.v.
Saldo IAFP 2008-2011	886'122.7	778'708.6	718'255.4	n.v.
<b>Saldo IAFP 2009-2012</b>	<b>951'377.6</b>	<b>864'191.5</b>	<b>721'457.6</b>	<b>665'121.9</b>
in % vom ersten Plan	160%	121%	100%	n.v.

Legende: n.v. = nicht verfügbar

Der Mehrjahresvergleich der Planzahlen zur Investitionsrechnung 2009-2012 zeigt die kontinuierliche Erhöhung des städtischen Investitionsvolumens: Die Investitionsvorhaben im Planjahr 2009 bleiben auf der Höhe des Budgets 2008, sie erreichen die Spitze des Budgets 2007 (990 Mio. CHF) jedoch nicht mehr. Für die späteren Planjahre sind noch nicht alle Projekte betragsmässig bekannt, deshalb wird hier ein allzu deutlicher Rückgang des Investitionsvolumens angezeigt.

## 1.4 Steuerertragsentwicklung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in Mio. Fr.)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ertrag natürliche Personen	1'096.6	1'099.5	1'142.3	1'165.0
Ertrag juristische Personen	655.5	820.3	976.6	989.2
Ertrag Grundsteuern	74.3	102.9	105.7	105.0
Ertrag Quellensteuern	91.3	109.2	123.0	140.0
Ertrag übrige Steuern	13.4	13.2	18.8	12.7
<b>Steuerertrag insgesamt</b>	<b>1'931.1</b>	<b>2'145.1</b>	<b>2'366.4</b>	<b>2'411.9</b>
Steuerindex (RE2000=100%)	98%	109%	120%	123%
<b>Steuerfuss in %</b>	<b>122%</b>	<b>122%</b>	<b>122%</b>	<b>119%</b>

<b>Plan</b>				
	2009	2010	2011	2012
Ertrag natürliche Personen	1'212.0	1'226.0	1'245.0	1'262.0
Ertrag juristische Personen	942.3	868.4	889.7	906.6
Ertrag Grundsteuern	105.0	105.0	105.0	105.0
Ertrag Quellensteuern	140.0	140.0	140.0	140.0
Ertrag übrige Steuern	12.8	12.8	12.8	12.8
<b>Steuerertrag insgesamt</b>	<b>2'412.1</b>	<b>2'352.2</b>	<b>2'392.5</b>	<b>2'426.4</b>
Steuerindex (RE2000=100%)	123%	120%	122%	123%
<b>Steuerfuss in %</b>	<b>119%</b>	<b>119%</b>	<b>119%</b>	<b>119%</b>

Die Entwicklung des städtischen Steuerertrags wird wie folgt geprägt:

- Bei den natürlichen Personen steigen die Steuererträge mit der wachsenden Bevölkerung leicht an, obwohl der Steuerfuss ab 2008 um 3% auf 119% gesenkt wurde.
- Bei den juristischen Personen verhindern die grossen Abschreibungen von US-Subprime-Risiken bei den beiden Schweizer Grossbanken ein weiteres Ansteigen der Steuererträge – trotz vergrössertem Steuersubstrat. In den Planjahren wird es bei den juristischen Personen voraussichtlich zu einer Seitwärts-Entwicklung der Steuererträge auf leicht tieferem Niveau kommen. Dieser vorübergehende Rückgang wird im Planjahr 2010 am deutlichsten ausfallen.
- Im Interesse der Standortqualität der Stadt Zürich für natürliche und für juristische Personen soll der Steuerfuss von 119% wieder für mehrere Jahre unverändert beibehalten werden.

(Weitere Angaben zur Steuerertragsentwicklung finden sich im Anhang A.2.)

## 1.5 Stellenentwicklung

IST, SOLL				
	IST 2005	IST 2006	IST 2007	SOLL 2008
<b>Anzahl Mitarbeiter/innen</b>	<b>23'951</b>	<b>23'866</b>	<b>24'184</b>	-
Frauenanteil in %	54%	54%	54%	-
<b>Anzahl Jahresstellenwerte</b>	<b>18'107.4</b>	<b>18'314.8</b>	<b>18.622.8</b>	<b>19'136.7</b>
Frauenanteil in %	47%	47%	47%	-

PLAN				
	2009	2010	2011	2012
<b>Anzahl Mitarbeiter/innen</b>	-	-	-	-
Frauenanteil in %	-	-	-	-
<b>Anzahl Jahresstellenwerte</b>	<b>19'365.3</b>	<b>19'498.4</b>	<b>19'549.5</b>	<b>19'613.1</b>
Frauenanteil in %	-	-	-	-

Legende: - = kein SOLL-Wert festgelegt

Die Stellenentwicklung in der Stadtverwaltung (inklusive Lehrkräfte) wird wie folgt geprägt:

Der Stadtrat hat mit dem Stellenstopp ab Ende Februar 2004 eine Phase der Stabilisierung und der Optimierung bei den Personalaufwendungen eingeleitet. Für erweiterte oder neue Aufgaben der Stadt Zürich werden auch in Zukunft zusätzliche Stellen notwendig sein, die vom Stadtrat im Rahmen des Budgetprozesses bewilligt werden müssen. Die wichtigsten Veränderungen im Stellenplan lassen sich wie folgt begründen:

Wichtigste Veränderungen 2009-2012 im Stellenplan (Auswahl)				
(Veränderung der Jahres-Sollstellenwerte)	2009	2010	2011	2012
1030 Vormundschaftsbehörde: Revidiertes Vormundschaftsrecht	+2.0	+5.0		
1505 Stadtentwicklung: Aussenbeziehungen und Wirtschaftsförderung	+3.0			
2052 Optimaler Berufseinstieg: Berufseinführungsjahr für Lehrabsolvent/innen (Pilot)			-31.0	
2080 Organisation und Informatik: Einführung SAP und Umsetzung IT-Strategie	+5.0	+5.0	+5.0	
2520 Stadtpolizei: Aufstockung Sollbestand	+15.0	+15.0		
2550 Schutz und Rettung: Ausbau der Wache Zürich-Nord	+4.0	+2.0		
3020 Pflegezentren: Aussenwohngruppen ganzjährig, Sanierung PZ Witikon	+13.5	+7.0	+8.0	-4.0
3026 Altersheime: Neues Service-Wohnen im AH Wildbach	+14.5	+14.0		
3030 Stadtspital Waid: Höhere Bettenbelegung und Patientenzahl	+34.5	+12.0	+9.5	
3035 Stadtspital Triemli: Höhere Bettenbelegung und Patientenzahl	+37.0	+25.0	+20.0	+20.0
3085 Stadtküche: Produktionserweiterung	+3.0	+3.0	+3.0	+3.0
3515 Tiefbauamt: Umsetzung Werterhaltungs-Strategie	+1.0	+1.0	+1.0	+1.0
4015 Amt für Städtebau: Höheres Planungsvolumen, räumliche Entwicklungsstrategie	+7.0	+1.0	+1.0	
4040 Immobilien-Bewirtschaftung: Bewirtschaftung des erweiterten Immobilienbestands	+10.8	+8.0	+4.5	+8.0
4530 Elektrizitätswerk: Aufbau und Betrieb Glasfaser-Netz	+20.0	+14.1	+6.5	+9.0
5010 Schulamt: Ausbau Betreuung und Schulleitung	+22.9	+22.0	+17.5	+17.5
5026 Jugendmusikschule: Frühförderung, mehr Instrumental- und Vokalunterricht	+5.0	+5.0	+5.0	+5.0
5063 Brückenangebote und Erwachsenenbildung: Neuordnung Berufsvorbereitung	+5.6			
5070 Sportamt: Schulsportkurse, Bewegungsförderung im Kindergarten	+3.6	+0.7	+1.3	+2.2
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe: Kinderbetreuung, Wohn- u. Obdachlosenhilfe	+8.8		+3.6	

(Die vollständigen Angaben zur Stellenentwicklung finden sich im Anhang A.3.)

## 1.6 Gesamtbeurteilung und Massnahmen des Stadtrates

Der Stadtrat von Zürich will mit neuen Strategien sowie mit modernen Führungs- und Steuerungsinstrumenten den finanziellen und politischen Handlungsspielraum bestmöglich zu nutzen: Die langfristige Orientierung an der Vision einer nachhaltig ausgerichteten Metropole und an den Strategien Zürich 2025 schafft die Leitlinien für die mittelfristigen Entwicklungen. Sowohl die Ziele und Handlungsfelder der Legislatorschwerpunkte 2006-2010 als auch die Massnahmen und Projekte im IAFP 2009-2012 richten sich danach aus.

Der Stadtrat hat die politischen Schwerpunkte für die Legislaturperiode 2006-2010 in September 2006 verabschiedet. Er will damit die Attraktivität Zürichs sichern und weiterentwickeln. Die fünf Handlungsfelder umfassen 1) die politische Handlungsfähigkeit über die Stadtgrenzen hinaus, 2) wichtige planerische und bauliche Projekte, 3) Aktivitäten mit und für die Jugend, 4) die langfristige Orientierung auf eine 2000-Watt-Gesellschaft sowie 5) eine noch stärkere Kundenorientierung in der städtischen Verwaltung.

Neben diesen Schwerpunkten werden die laufenden Programme und Projekte mit aller Kraft weiterverfolgt, so z.B. der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung, die Arbeitsintegration, die urbane Sicherheit rund um die Uhr, die Umsetzung des Volksschul-Gesetzes, die Mobilitätsstrategie und die Gleichstellungspolitik.

Gesunde städtische Finanzen sind die Grundlage für die städtische Prosperität: Eine weiterhin berechenbare Steuerpolitik, die Pflege der ansässigen grossen und kleinen Unternehmen, die Ansiedlung neuer Firmen und guter Steuerzahler/innen sind dabei die wichtigsten Eckpfeiler. Der Stadtrat ist gewillt, das Haushaltsgleichgewicht auch in der nächsten Planperiode 2009-2012 zu wahren.

Im Rahmen des Projekts ‚Führungsmodell Stadtrat‘ werden sämtliche Führungs- und Steuerungsinstrumente des Stadtrates überprüft, modernisiert oder reformiert. Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan war ein erstes Ergebnis dieser Verwaltungsreform auf Stufe Stadtrat. In einem zweiten Schritt folgte die stadtweite Einführung der Standard-ERP-Software SAP für die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Logistik sowie Human Resources per 1. Januar 2008. Das neue System wird dem Stadtrat bessere, da aktuelle und stufengerechte, Führungs- und Steuerungsinformationen zu den städtischen Finanzen, Leistungen und Ressourcen liefern.

Die Erfahrungen mit der wirkungsorientierten Verwaltungsführung in elf Dienstabteilungen hat gezeigt, dass Anpassungen bei den Vorgaben nötig sind: Dem Gemeinderat wurde 2007 eine Vorlage zur WOV-Ablösung und zur definitiven Verankerung der Produktgruppen-Globalbudgets vorgelegt, über welche letztlich die Stimmberechtigten zu entscheiden haben.

## 2 Aufgaben- und Finanzentwicklung

2.1.	Politische Behörden und Gesamtverwaltung .....	18
2.2.	Rechtsschutz und Sicherheit .....	20
2.3.	Bildung .....	22
2.4.	Kultur und Freizeit .....	24
2.5.	Gesundheit.....	26
2.6.	Soziale Wohlfahrt .....	28
2.7.	Verkehr.....	30
2.8.	Versorgung, Entsorgung, Umwelt und Raumordnung.....	32
2.9.	Volkswirtschaft .....	34
2.10.	Finanzen und Steuern .....	36

## 2.1 Politische Behörden und Gesamtverwaltung

Aufgabenbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>01 Legislative, Exekutive und weitere Behörden</li> <li>02 Allgemeine Verwaltung und Departementssekretariate</li> <li>03 Interne Querschnittsleistungen</li> <li>04 Aussenbeziehungen</li> </ul>
Leistungserbringer (wichtigste)	<ul style="list-style-type: none"> <li>1005 Gemeinderat und Parlamentsdienste</li> <li>1015 Stadtrat</li> <li>1020 Stadtkanzlei</li> <li>1060 Gesamtverwaltung</li> <li>1505 Stadtentwicklung: Aussenbeziehungen</li> <li>2015 Finanzverwaltung: Bewirtschaftung</li> <li>2040 Steueramt: Bewirtschaftung</li> <li>2050 Human Resources Zürich</li> <li>2080 Organisation und Informatik Zürich</li> <li>4020 Amt für Hochbauten</li> <li>4040 Immobilien-Bewirtschaftung</li> <li>5010 Schulamt: Schulbehörden</li> </ul>
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Professionelle Behördenarbeit wird vermehrt gefordert; moderne Führungsinstrumente und weitere Reorganisationen werden nötig. Der Qualitätsentwicklung ist vermehrt Beachtung zu schenken.</p> <p>Produktivitätsfortschritte im Dienstleistungsbereich machen keinen Halt vor allgemeiner Verwaltung und Departementssekretariaten.</p> <p>Städtische Anliegen brauchen mehr Gehör bei Kanton und Bund. Auch internationale Städtepolitik wird immer wichtiger.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Ausbau der Standard-ERP-Applikation SAP für die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Logistik sowie Human Resources Management.</p> <p>Ausbau der Support-Leistungen in den Departementen zu Dienstleistungszentren in den Bereichen Finanzen, Informatik/Telekommunikation, Personal und Raum. Analyse der Verrechnungen interner Querschnittsämter; Erhöhung von Effizienz und Effektivität im Support.</p> <p>Anpassung der Führungsstrukturen in der städtischen Volksschule an die neue Volksschul-Gesetzgebung.</p> <p>Abtragen des Nachholbedarfs beim Erneuerungsunterhalt von Gesundheits-, Schul- und Verwaltungsgebäuden. Längerfristig sind auch neue Schulbauten in wachsenden Quartieren zu erstellen.</p> <p>Verstärkte strategische Zusammenarbeit der Gemeinden, Städte und Kantone im Grossraum Zürich durch Aufbau einer Plattform. Präsenz und Allianzbildung für Politik über die Grenzen.</p>

## a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	574'763.3	610'657.3	782'813.8	990'394.6
Ertrag	635'191.5	653'426.1	780'172.9	771'814.6
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>60'428.2</b>	<b>42'768.8</b>	<b>-2'640.9</b>	<b>-218'580.0</b>
in % der RE 2005	100%	71%	-4%	-362%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	1'072'948.3	1'070'484.5	1'084'518.8	1'130'627.1
Ertrag	779'079.0	725'366.4	734'091.7	743'706.4
<b>Saldo geplant</b>	<b>-293'869.3</b>	<b>-345'118.1</b>	<b>-350'427.1</b>	<b>-386'920.7</b>
in % der RE 2005	-486%	-571%	-580%	-640%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 1060 Gesamtverwaltung: Einführung neues städtisches Lohnsystem SLS
- 1061 Gesamtstädtische Projekte: Umsetzung IT-Strategie
- 1505 Stadtentwicklung: Auftritte zur Vernetzung, Aufbau Metropolitankonferenz

## b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>112'582.0</b>	<b>137'298.8</b>	<b>132'415.9</b>	<b>146'937.6</b>
in % der RE 2005	100%	122%	118%	131%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>142'250.3</b>	<b>98'145.6</b>	<b>59'439.8</b>	<b>15'928.0</b>
in % der RE 2005	126%	87%	53%	14%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten:

- Diverse Dienstabteilungen: Anschaffung von IT-Anlagen
- 4001 Vorfinanzierung: Abtragung Erneuerungsunterhalt der Schul- und Verwaltungsgebäude
- 4040 Immobilien-Bewirtschaftung: Stadthaus, Instandsetzung, Optimierung; Albisriederstrasse 245, Einrichtung Rechenzentrum und Bürogebäude OIZ
- 4040 dito: Sammelkonti Erneuerungsunterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen
- 4040 dito: Investitionen in Gesundheits- und Schulgebäude → siehe dort

## 2.2. Rechtsschutz und Sicherheit

Aufgabenbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>11 Rechtsaufsicht und Rechtssprechung</li> <li>12 Polizei</li> <li>13 Schutz- und Rettungsdienste</li> </ul>
Leistungserbringer (wichtigste)	<ul style="list-style-type: none"> <li>1030 Vormundschaftsbehörde</li> <li>1070 Stadtammann- und Betreuungssämter</li> <li>1080 Friedensrichterämter</li> <li>1530 Bevölkerungsamt: Melde- und Zivilstandsdienste</li> <li>2520 Stadtpolizei</li> <li>2525 Stadtrichteramt</li> <li>2550 Schutz und Rettung</li> <li>2555 Dienstabteilung Verkehr</li> <li>3525 Geomatik + Vermessung</li> <li>4035 Amt für Baubewilligungen</li> </ul>
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Die Konjunkturaussichten, Globalisierungstendenzen, die Jugend-Arbeitslosigkeit und verschiedene Armutserscheinungen beeinflussen die Kriminalitätsrate und die internationalen Migrationsbewegungen. Die zunehmende Normendichte und Delegation von immer mehr Aufgaben an die Gemeinde führen zu wachsenden Anforderungen ohne entsprechende Abgeltung. Die Polarisierung der politischen Fronten, die Polemisierung und Angstmacherei durch die Medien beeinträchtigen das subjektive Sicherheitsgefühl und senken die eigenen Toleranzgrenzen.</p> <p>Zürich ist eine Ausgeh- und Partystadt, dies hat deutliche Auswirkungen auf das Wohnumfeld, die Öffnungszeiten der Betriebe, die Einsatzzeiten und die Personalbestände bei den Blaulichtorganisationen sowie auch auf die Kriminalstatistik. Das Auseinanderfallen von Wohn- und Arbeitsort sowie das veränderte Konsum- und Freizeitverhalten führen zu zunehmendem Verkehr und verstärktem Einsatz der Sicherheits- und Rettungskräfte rund um die Uhr. Die steigenden Mobilitätsbedürfnisse erfordern ein modernes Verkehrsmanagement.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Mit dem Aus- und Neubau des Ausbildungszentrums Rohwiesen in Zürich-Opfikon soll ein städtisches Ausbildungszentrum für Feuerwehr, Rettungssanität, Zivilschutz und Polizei entstehen.</p>

## a) Laufende Rechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	515'158.8	526'015.9	534'578.2	602'908.2
Ertrag	304'509.0	308'729.8	302'688.6	339'584.6
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>-210'649.8</b>	<b>-217'286.1</b>	<b>-231'889.6</b>	<b>-263'323.6</b>
in % der RE 2005	100%	103%	110%	125%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	595'289.4	600'864.8	602'325.8	600'018.1
Ertrag	327'271.2	327'362.7	327'229.9	328'447.4
<b>Saldo geplant</b>	<b>-268'018.2</b>	<b>-273'502.1</b>	<b>-275'095.9</b>	<b>-271'570.7</b>
in % der RE 2005	127%	130%	131%	129%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 1530 Bevölkerungsamt: Ablösung der Einwohnerregister-Datenbank (Projekt TopaZ)
- 2520 Stadtpolizei, 2550 Schutz und Rettung: Ausbildungszentrum Rohwiesen, Funksystem
- 2520 Stadtpolizei: Polizeiarbeit in Zürich-Nord und Zürich-West, Quartieraufwertungsprojekte
- 2525 Stadtrichteramt: Elektronische Vernetzung mit behördlichen Partnerorganisationen, Globale Verfolgung von Übertretungsdelikten, Verlustschein-Bewirtschaftung für die Stadtverwaltung
- 2550 Schutz und Rettung: Sicherheitsangebot für allein stehende Seniorinnen und Senioren; Medizinische Notfall-Plattform, Controlling & Qualitätsmanagement
- 2555 Dienstabteilung Verkehr: Innovationsmanagement, Verkehrs-Controlling sowie Verkehrs-Management im Verbund mit der Agglomeration

## b) Investitionsrechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>15'436.4</b>	<b>17'150.5</b>	<b>21'738.6</b>	<b>32'629.4</b>
in % der RE 2005	100%	111%	141%	211%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>17'209.1</b>	<b>58'796.6</b>	<b>49'652.2</b>	<b>33'283.2</b>
in % der RE 2005	111%	381%	322%	216%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten (inkl. Bauprojekte der Immobilien-Bewirtschaftung):

- Alle: Laufende Anschaffung von IT-Anlagen, Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Einrichtungen
- 2520 Stadtpolizei: Geschäftsliegenschaft Förrlibuckstr. 59/61, Ausbau; Kreisgebäude 3, Umbau
- 2520 Stadtpolizei und 2550 Schutz und Rettung: Ausbildungszentrum Rohwiesen; Erweiterung
- 2550 Schutz und Rettung: Feuerwehrstützpunkt Weststrasse, Erweiterung Brandwache
- 2555 Dienstabteilung Verkehr: Bau von Verkehrsanlagen

## 2.3. Bildung

Aufgabenbereiche	<p>21 Kindergärten, Volksschulen und Sonderschulen          22 Allgemein bildende Schulen und Berufsschulen          24 Berufsberatung, allgemeine und berufliche Weiterbildung          25 Übriges Bildungswesen und zentrale Schulverwaltung</p>
Leistungserbringer (wichtigste)	<p>3000 Gesundheits- und Umweltdepartement: Beiträge          3020 Pflegezentren: Schulungszentrum Gesundheit SGZ          3570 Grün Stadt Zürich: Naturverständnis und -förderung          5010 Volksschule und Betreuung          5026 Jugendmusikschule          5050 Schulgesundheitsdienste          5063 Fachschule Viventa          5070 Sportamt: Leistungen für die Volksschule (Abteilung Schulsport)          5520 Laufbahnzentrum</p>
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Gesellschaft und Wirtschaft erwarten eine markante Weiterentwicklung der Qualität in der Volksschule, eine Betreuung in Ganztagesstrukturen sowie eine zeitgemässe Behördenorganisation. Die integrative Förderung wird gemäss kantonalen Vorgaben gestärkt.</p> <p>Das Lehrstellenangebot hat leicht zugenommen, die Nachfrage nach Brückenangeboten bleibt allerdings hoch. Der Integration von fremdsprachigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist weiterhin hohe Beachtung zu schenken</p> <p>Megatrends wie verbreiteter Suchtmittelkonsum, Bewegungsmangel, ungesunde Ernährungsgewohnheiten, Übergewicht, wachsende Zahlen psychisch auffälliger Kinder und Jugendlicher sind ungebrochen.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes mit den Schwerpunkten Qualitätsentwicklung und -sicherung, zusätzliche Förderung, neue Sekundarschule sowie Betreuung. Supportsystem für Schuleinheiten.</p> <p>Neuordnung der Berufsvorbereitungsjahre im Rahmen der kantonalen Vorgaben mit mehr finanziellen Mitteln des Kantons ab 2009/10. Verbesserung der Deutsch- und der Kulturkenntnisse bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie mehr Mithilfe bei Anschlusslösungen.</p> <p>Massnahmenplan zur Früherfassung und Intervention im Suchtmittelbereich; altersgerechte Projekte zur Prävention von Übergewicht; Sport- und Bewegungsförderung: Qualitätsentwicklung im Sportunterricht, Weiterentwicklung der freiwilligen Sportangebote. Prüfung der Angebote zur Frühförderung, Weiterentwicklung der Angebote im musischen Bereich sowie stark erweitertes Fort- und Weiterbildungsangebot im Schulungszentrum Gesundheit – auch für stadtexterne Mitarbeiter/innen (Spitex).</p>

## a) Laufende Rechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	694'352.0	696'107.8	721'804.2	748'516.2
Ertrag	86'074.9	85'991.1	91'048.2	66'728.1
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>-608'277.1</b>	<b>-610'116.7</b>	<b>-630'756.0</b>	<b>-681'788.1</b>
in % der RE 2005	100%	100%	104%	112%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	766'672.8	771'161.7	775'294.0	778'500.7
Ertrag	66'757.4	67'805.1	68'471.0	69'119.3
<b>Saldo geplant</b>	<b>-699'915.4</b>	<b>-703'356.6</b>	<b>-706'823.0</b>	<b>-709'381.4</b>
in % der RE 2005	115%	116%	116%	117%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 5010 Volksschule und Betreuung: Umsetzung des Volksschulgesetzes mit verschiedenen Teilprojekten in den Bereichen Förderung, Qualitätsentwicklung und –sicherung sowie Betreuung
- 5050 Gesundheit und Prävention: Förderangebote; Früherfassung und Intervention im Suchtmittelbereich, Bewegungsförderung und Prävention von Übergewicht
- 5063 Fachschule Viventa: Neuordnung der städtischen Berufsvorbereitungsjahre (Berufswahlschule, Freiwillige 10. Schuljahre, schulische Integrationsangebote, Fortbildungsjahr Viventa)
- 5070 Sportamt: Qualitätsentwicklung im Sportunterricht, Ausbau freiwillige Sportangebote

## b) Investitionsrechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>77'041.2</b>	<b>79'577.9</b>	<b>90'004.5</b>	<b>92'216.9</b>
in % der RE 2005	100%	103%	117%	120%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>78'546.4</b>	<b>35'794.1</b>	<b>31'710.1</b>	<b>54'004.3</b>
in % der RE 2005	102%	46%	41%	70%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten (inkl. Bauprojekte der Immobilien-Bewirtschaftung):

- 5010 Schulamt: Neubauten (z.B. Leutschenbach, Schütze, Ruggächern), Erneuerungen und Instandsetzungen von Schulanlagen (z.B. Auhof, Holderbach, Limmat A+B+C, Milchbuck A+B, Rebhügel, Untermoos); Projekterweiterung Kits für Kids für Horte u. Kindergärten
- 5063 Fachschule Viventa: Gesamterneuerung Schulanlage Wipkingenplatz 4

## 2.4. Kultur und Freizeit

Aufgabenbereiche	31 Kulturförderung und Kunstsammlungen 32 Denkmalpflege und Heimatschutz 33 Erholung und Freizeitgestaltung 34 Bäder, Sportanlagen und Sportförderung
Leistungserbringer (wichtigste)	1500 Präsidialdepartement: Beiträge 1501 Kultur 1520 Museum Rietberg 2000 Finanzdepartement: Beiträge 3570 Grün Stadt Zürich 4015 Amt für Städtebau: Denkmalpflege und Archäologie 4525 Wasserversorgung: China-Garten 5000 Schul- und Sportdepartement: Beiträge 5000 Schul- und Sportdepartement: Nordamerika Native Museum 5070 Sportamt

**Generelle Entwicklungen** Das kulturelle Angebot wird zu wenig vermittelt und genutzt.

Ein Drittel der Bevölkerung bewegt sich zu wenig, viele Jugendliche und Erwachsene sind übergewichtig. Im Fussball, der beliebtesten Sportart, wird diese Entwicklung durch fehlende Anlagen und Trainer/innen und sogar Wartelisten für beitriftswillige Kinder verstärkt. Für Sportvereine wird es immer schwieriger, geeignete Funktionäre und Trainerinnen zu finden. Ohne ehrenamtliche Tätigkeit würde der Jugendsport jedoch nicht funktionieren.

### **Korrigierende Massnahmen**

Bessere Vermittlung des Kulturangebots durch Veranstaltungsführer, Vereinfachung des Zugangs zu Kulturinstitutionen sowie Ausbau der kulturellen Bildung im schulischen und ausserschulischen Bereich.

Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Grün- und Freiräume.

Ausbau der Sportförderung und verstärkte Unterstützung der im Jugendsport aktiven Sportorganisationen, Massnahmen zur Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit, Beteiligung an Vereinsentwicklungsprojekten.

## a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	306'169.0	297'246.9	333'440.2	354'143.8
Ertrag	104'965.1	92'532.6	111'544.4	102'790.0
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>-201'203.9</b>	<b>-204'714.3</b>	<b>-221'895.8</b>	<b>-251'353.8</b>
in % der RE 2005	100%	102%	110%	125%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	347'438.9	354'208.6	356'470.4	363'644.4
Ertrag	99'796.5	98'551.0	98'590.6	100'270.2
<b>Saldo geplant</b>	<b>-247'642.4</b>	<b>-255'657.6</b>	<b>-257'879.8</b>	<b>-263'374.2</b>
in % der RE 2005	123%	127%	128%	131%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 1501 Kultur: Kulturvermittlung
- 5070 Sportamt: Erhöhung des Beitrages für ausserschulische Jugendsportförderung, Realisierung von Vereinsentwicklungsprojekten

## b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>42'909.2</b>	<b>44'470.6</b>	<b>58'334.8</b>	<b>57'313.2</b>
in % der RE 2005	100%	104%	136%	134%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>58'542.3</b>	<b>65'507.2</b>	<b>61'742.3</b>	<b>51'258.3</b>
in % der RE 2005	136%	153%	144%	119%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten (inkl. Bauprojekte der Immobilien-Bewirtschaftung):

- 1501 Kulturförderung: Beitrag an Erweiterungsbau Landesmuseum Schweiz, Beitrag für Kunstzentrum Löwenbräu
- 2000 Finanzdepartement: Stadion Zürich-Hardturm, Grundstückerwerb und Altlastensanierung
- 3570 Grün Stadt Zürich: Bau von Grünanlagen (z.B. Leutschenbachpark, Stadtpark Hardau); Sukkulenten-Sammlung, Neubau Gewächshäuser
- 5070 Sportamt: Hallenbad City, Instandsetzung und betriebliche Verbesserungen; Sportanlage Heerenschürli, Neubau; Erweiterung oder Sanierung diverser Sport- und Badeanlagen

## 2.5. Gesundheit

Aufgabenbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>41 Spitäler und Kliniken</li> <li>42 Altersheime und Pflegezentren</li> <li>43 Prävention und Spitex</li> <li>44 Lebensmittelkontrolle und übriges Gesundheitswesen</li> </ul>
Leistungserbringer (wichtigste)	<ul style="list-style-type: none"> <li>3000 Gesundheits- und Umweltdepartement: Beiträge</li> <li>3010 Städtische Gesundheitsdienste</li> <li>3015 Stadtarztlicher Dienst</li> <li>3020 Pflegezentren</li> <li>3026 Altersheime</li> <li>3030 Stadtspital Waid</li> <li>3035 Stadtspital Triemli</li> <li>3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich: Gesundheitsschutz</li> </ul>
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Der medizinische Fortschritt ermöglicht über neue Methoden, Medikamente und Implantate die ständig verbesserte Behandlung komplexer Krankheiten – speziell im Bereich Herz-, Gefäss- und Krebskrankheiten, aber auch anderer degenerativer Krankheiten. Gleichzeitig nehmen die chronischen Erkrankungen zu. Die Pflege und Betreuung der hochbetagten Bevölkerung wird nicht nur in Spitälern, sondern zunehmend in Pflegezentren, Altersheimen und mit Spitex-Unterstützung zu Hause erbracht. Die komplexen Behandlungen der über 80jahrigen erfordern zusätzlich qualifiziertes Personal und sie haben auch höhere Kosten im medizinischen Bedarf zur Folge.</p> <p>Die Auseinandersetzungen unter den verschiedenen Finanzierern (Kanton, Stadt, Krankenversicherer, Private) werden weiter zunehmen.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Die Behandlungskette zwischen Einrichtungen des Gesundheitswesens (Spitäler, Heime, Spitex-Organisationen) wird laufend optimiert.</p> <p>Es wird die Zuteilung weiterer Gemeinden zur Spitalregion Zürich angestrebt zur Mitfinanzierung der Stadtspitaler Waid und Triemli.</p> <p>Gesundheitsförderung und –schutz in der Öffentlichkeit und Verwaltung durch Massnahmen und Projekte in der Gesundheitsvorsorge, in der allgemeinen Stadt-Hygiene, der Innenraumhygiene und der konsequenten Umsetzung des Umwelt-, Arbeits- und Lebensmittelrechts sowie des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes im Hochbau.</p>

## a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	830'349.7	856'372.1	877'575.8	889'880.6
Ertrag	666'894.4	685'888.9	698'451.6	720'196.7
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>-163'455.3</b>	<b>-170'483.2</b>	<b>-179'124.2</b>	<b>-169'683.9</b>
in % der RE 2005	100%	104%	110%	104%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	917'740.3	937'384.3	949'104.1	957'579.4
Ertrag	739'880.3	747'089.7	753'229.7	756'153.1
<b>Saldo geplant</b>	<b>-177'860.0</b>	<b>-190'294.6</b>	<b>-195'874.4</b>	<b>-201'426.3</b>
in % der RE 2005	109%	116%	120%	123%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 3010 Städtische Gesundheitsdienste: Umsetzung der Spitex-Strategie 2014 mit den Teilprojekten Case Management, 24h-Pflege, präventive Beratung u.a.
- 3020 Pflegezentren: Schaffung von ca. 40 Plätzen in Wohngruppen in den Quartieren, Zertifizierung nach ISO 14001 (UMS), Schulung Palliation
- 3026 Altersheime: Weiterentwicklung/Einführung der Wohnform ‚ServiceWohnen‘ in den umgebauten Altersheimen Wildbach und Dorflinde
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz: Gesundheitsförderung in Öffentlichkeit und Verwaltung, Optimierung Gesundheitsschutz sowie Behinderten-Gleichstellung im Hochbau

## b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>71'589.0</b>	<b>69'649.3</b>	<b>86'031.4</b>	<b>85'115.0</b>
in % der RE 2005	100%	97%	120%	119%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>78'844.4</b>	<b>93'912.8</b>	<b>119'326.5</b>	<b>146'619.9</b>
in % der RE 2005	110%	131%	167%	205%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten (inkl. Bauprojekte der Immobilien-Bewirtschaftung):

- Alle: Laufende Anschaffung von medizinischen Geräten und übrigen Mobilien
- 3020 Pflegezentren: Pflegezentren Bombach und Mattenhof, Komfortsteigerung
- 3026 Altersheime: Altersheim Köschenrüti, Neubau; Altersheim Trotte, Ersatzneubau, Altersheim Wildbach, Sanierung, Altersheim Dorflinde, Sanierung und Erweiterung
- 3035 Stadtsptial Triemli: Neubau Bettenhaus
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz: Sanierung von WC-Anlagen gemäss Masterplan

## 2.6. Soziale Wohlfahrt

Aufgabenbereiche	<p>51 Altersversicherung und Invalidenversicherung  53 Krankheits- und Unfallversicherung  54 Kinder- und Jugendschutz  55 Arbeitslosenversicherung, Arbeitsmarkt und Arbeitsvermittlung  56 Kommunalen und gemeinnütziger Wohnungsbau  57 Asylwesen  58 Sozialberatung, Sozialhilfe und übrige Fürsorge  59 Soziale Integration, Soziokultur und übriges Sozialwesen</p>
Leistungserbringer (wichtigste)	<p>1505 Stadtentwicklung: Integrationsförderung  2000 Finanzdepartement: Wohnbauförderung u. Zweckerhaltung  3010 Städtische Gesundheitsdienste: Krankenversicherung  4500 Departement der Industriellen Betriebe: Beiträge  5500 Sozialdepartement: Beiträge  5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV  5550 Soziale Dienste  5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe</p>
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Zürich ist eine internationale Stadt mit starker Zuwanderung aus dem Ausland, insbesondere von hochqualifizierten Arbeitskräften aus dem EU-Raum. Internationalität ist eine gut akzeptierte Realität, Integration findet weitgehend statt, aber Massnahmen zur Integrationsförderung sind für viele Menschen weiterhin notwendig.</p> <p>Die Sozialhilfefzahlen sind 2007 erfreulicherweise zurückgegangen, eine allmähliche Abflachung des Fallrückgangs ist feststellbar. Der Zugang zum Arbeitsmarkt für Leistungseingeschränkte und die Lehrstellensituation für Jugendliche bleibt weiterhin angespannt. Die Nachfrage nach subventionierter Betreuung für Kinder im Vorschulalter bleibt hoch.</p> <p>Die Fallzahlen im Bereich der Alters- und Invalidenversicherung sind ebenfalls leicht rückläufig, eine Stabilisierung der Fallzahlen auf hohem Niveau ist ersichtlich. Bei den Krankenkassenprämien steigen die Übernahmen aufgrund von Verlustscheinen mit rund 4 % pro Jahr an.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat und Ausbau der Erstinformation für Neuzugezogene sowie Ausbau der städtisch unterstützten Deutschförderung für fremdsprachige Erwachsene.</p> <p>Konsolidierung des privaten und städtischen Angebotes im Bereich der Arbeitsintegration.</p> <p>Ausbau der subventionierten Plätze für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung im Vorschulalter bei Privaten.</p>

### a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	1'035'205.2	1'049'276.6	1'062'466.4	1'124'808.7
Ertrag	473'863.9	463'676.0	455'071.4	477'584.2
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>-561'341.3</b>	<b>-585'600.6</b>	<b>-607'395.0</b>	<b>-647'224.5</b>
in % der RE 2005	100%	104%	108%	115%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	1'102'638.2	1'109'434.6	1'118'714.1	1'128'180.0
Ertrag	467'232.1	473'604.0	480'096.1	486'418.2
<b>Saldo geplant</b>	<b>-635'406.1</b>	<b>-635'830.6</b>	<b>-638'618.0</b>	<b>-641'761.8</b>
in % der RE 2005	113%	113%	114%	114%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 1505 Stadtentwicklung: Integrations- und Sprachförderung der ausländischen Wohnbevölkerung
- 5500 Sozialdepartement: Teillohnjobs und flexible Kinderbetreuung.
- 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe: Angebote in der Arbeitsintegration.

### b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>8'619.2</b>	<b>8'995.5</b>	<b>11'450.6</b>	<b>10'211.3</b>
in % der RE 2005	100%	104%	133%	118%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>9'033.0</b>	<b>6'378.7</b>	<b>5'857.0</b>	<b>6'025.0</b>
in % der RE 2005	105%	74%	68%	70%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten (inkl. Bauprojekte der Immobilien-Bewirtschaftung):

- 2000 Finanzdepartement: Wohnbauaktionen 1990, 1995, 2000, 2002 und 2005 sowie zinslose Darlehen für die Schaffung von Wohnraum für Jugendliche und Betagte (mit Rückzahlung); Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendwohnheime, verzinsliches Darlehen
- 5500 Zentrale Verwaltung: Kinderkrippe Oerlikon, Instandsetzung und Ausbau Dachgeschoss; Eltern-Kind-Zentrum Areal Frieden, Einrichten Kinderkrippe
- 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe: Werk- und Wohnheim zur Weid in Rossau, Umbau Wohnhaus

## 2.7. Verkehr

Aufgabenbereiche	61 Strassenbau und Strassenunterhalt 62 Öffentlicher Verkehr
Leistungserbringer (wichtigste)	3501 Fonds 3515 Tiefbauamt 3560 Entsorgung und Recycling: Strassenreinigung 4500 Departement der Industriellen Betriebe: Beiträge 4540 Verkehrsbetriebe
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Neue und zusätzliche Mobilitätsbedürfnisse der Einwohner/innen und der Besucher/innen in der Wohn-, Arbeits-, Einkaufs-, Kultur-, Sport- und Tourismus-Stadt Zürich.</p> <p>Das Werterhaltungskonzept Strassen weist mittelfristig einen höheren Mittelbedarf aus, um langfristig eine optimale Bewirtschaftung der Strassen zu ermöglichen. Für überkommunale Strassen wird auch der Kantonsbeitrag (Fondeinlage) entsprechend erhöht.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Erschliessung und Vernetzung der Entwicklungsgebiete Zürich-West, Neu-Oerlikon und Leutschenbach. Die Aufwertung von Quartieren hat zum Ziel, neue Arbeitsplätze, Wohnungen, Schulen und Geschäfte zu schaffen.</p> <p>Konsequente Umsetzung der ganzheitlichen Mobilitätskultur und der städtischen Mobilitätsstrategie mit vier Schlüsselprojekten, welche die Grundanliegen der 18 Teilstrategien widerspiegeln, sowie mit Anpassungen der bestehenden Strassen- und Brücken-Infrastruktur.</p> <p>Weitere Gestaltung der öffentlichen Strassenräume und Stadträume zwecks Verbesserung der Aufenthaltsqualität.</p> <p>Nachhaltige Werterhaltung des städtischen Strassennetzes (740 km Strassen mit 1'400 Kunstbauten), d.h. langfristige Kompensation des jährlichen Wertverlusts.</p> <p>Mehr Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit im Fahrbetrieb der VBZ durch mehr Niederflurfahrzeuge und Separatrassees sowie durch neue Billettautomaten; gezielte Marktauftritte und innovative Angebote.</p>

## a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	736'123.3	794'515.2	727'646.8	861'177.5
Ertrag	562'283.5	605'363.4	563'742.1	647'427.4
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>-173'839.8</b>	<b>-189'151.8</b>	<b>-163'904.7</b>	<b>-213'750.1</b>
in % der RE 2005	100%	109%	94%	123%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	903'767.8	941'211.4	954'374.4	928'366.4
Ertrag	681'345.9	709'919.6	715'262.3	685'505.2
<b>Saldo geplant</b>	<b>-222'421.9</b>	<b>-231'291.8</b>	<b>-239'112.1</b>	<b>-242'861.2</b>
in % der RE 2005	128%	133%	138%	140%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 3515 Tiefbauamt: Projektierung und Studienaufträge als Vorarbeiten zur Investitionstätigkeit
- 4540 Verkehrsbetriebe: Kontinuierlicher Ausbau des öffentlichen Verkehrs

## b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>187'747.5</b>	<b>121'479.2</b>	<b>196'368.3</b>	<b>237'896.8</b>
in % der RE 2005	100%	65%	105%	127%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>258'681.4</b>	<b>178'907.2</b>	<b>141'770.6</b>	<b>154'769.9</b>
in % der RE 2005	138%	95%	76%	82%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten:

- 3515 Tiefbauamt: Bau von Fussgängeranlagen und Strassen in den Entwicklungsgebieten Zürich-Nord (Bahnhofspassage Oerlikon), Leutschenbachstrasse und Zürich-West; Sanierung der Hardbrücke und Einhausung der Autobahn in Schwamendingen ab 2010 und Werkhof Bienenstrasse, Ersatzneubau
- 3515 Tiefbauamt und 4540 Verkehrsbetriebe: Tram Zürich-West (Neugestaltung Strassenraum und Neubau Gleistrasse)
- 4540 Verkehrsbetriebe: Im Rahmen der Netzerweiterung Stadtbahn Glattal: Verlängerung Tramlinie 10 nach Zürich-Flughafen, neue Tramlinie 12 vom Bahnhof Stettbach nach Zürich-Flughafen, Tram Zürich-West, Leitsystem ZVV (Fahrgastinformation), S-POS (verbundweites Fahrausweis-Vertriebssystem), Sanierungen und Ausbauten der Infrastruktur, Anlagen und Hochbauten

## 2.8. Versorgung, Entsorgung, Umwelt und Raumordnung

Aufgabenbereiche	<p>71 Energieversorgung und Wasserversorgung  72 Abfallbeseitigung und Abwasserbeseitigung  73 Übrige Versorgung und Entsorgung  74 Umweltschutz und Naturschutz  75 Raumordnung</p>
Leistungserbringer (wichtigste)	<p>1505 Stadtentwicklung Zürich: Stadtentwicklung  1530 Bevölkerungsamt: Bestattungs- und Friedhofsservice  2000 Finanzdepartement: Beiträge  3000 Gesundheits- und Umweltdepartement: Beiträge  3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz: Umweltschutz  3085 Stadtküche  3535 Entsorgung + Recycling: Abfall, Abwasser, Fernwärme  4015 Amt für Städtebau: Räumliche Stadtentwicklung  4525 Wasserversorgung  4530 Elektrizitätswerk</p>
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Die Stadt Zürich weist eine Spitzenposition bei der Lebensqualität auf. Bautätigkeit und Bevölkerungszunahme sind Ausdruck der Attraktivität und gleichzeitig Herausforderung für die Sicherung der Lebensqualität. Der weiterhin hohen Umweltbelastung (Luft, Lärm) begegnet die Stadt Zürich über eine nachhaltige Siedlungs- und Verkehrspolitik, nationale und kantonale Rechtsgrundlagen und Richtpläne setzen hier Grenzen.</p> <p>Steigender Unterhaltsaufwand für die in die Jahre gekommene Wasserversorgungs-Infrastruktur bei sinkendem Trinkwasserverbrauch.</p> <p>Der Stromverbrauch nimmt weiter zu, die Strompreise auf dem freien Markt steigen. Mit der Strommarktliberalisierung muss das Übertragungsnetz rechtlich verselbständigt und innert fünf Jahren in die Schweizer Übertragungsnetzgesellschaft eingebracht werden.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklungspolitik; Sicherung der Wohnqualität in den Quartieren, räumliche Entwicklungsstrategie als Grundlage zukünftiger Planungsprozesse.</p> <p>Aktualisieren der Umweltpolitik und Vollzug des Umweltrechts; Projekte zur Verbesserung der Umweltsituation und zur Abklärung des Einsatzes erneuerbarer Energien. Sensibilisierung, Information und Beratung der Bevölkerung zum umweltgerechten Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Klimaschutz. Erste Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen.</p> <p>Pilotprojekt zur Sammlung und Einlieferung von Grünabfällen in das Vergärwerk der Kompogas AG in Volketswil sowie Planung eines neuen, geschlossenen Vergär- und Kompostierwerks am Standort Werdhölzli.</p>

## a) Laufende Rechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	1'168'873.9	1'204'117.9	1'210'115.1	1'259'102.2
Ertrag	1'201'634.3	1'266'479.7	1'248'721.8	1'290'922.6
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>32'760.4</b>	<b>62'361.8</b>	<b>38'606.7</b>	<b>31'820.4</b>
in % der RE 2005	100%	190%	118%	97%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	1'286'288.9	1'284'181.5	1'230'268.9	1'206'719.3
Ertrag	1'323'930.5	1'321'542.0	1'270'363.0	1'247'188.5
<b>Saldo geplant</b>	<b>37'641.6</b>	<b>37'360.5</b>	<b>40'094.1</b>	<b>40'469.2</b>
in % der RE 2005	115%	114%	122%	124%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 1505 Stadtentwicklung: Lebensqualität in den Quartieren, grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz: Installation des Masterplans Umwelt; Energieberatung und Aufbau eines Energie-Coachings sowie Förderung der nachhaltigen Entwicklung von KMUs
- 3535 Entsorgung + Recycling: Kehrtheizkraftwerk Josefstrasse, Umnutzung ab 2011, Beitrag an Sanierung der Sondermülldeponie Kölliken AG
- 4530 Elektrizitätswerk: Umsetzung Stromversorgungsgesetz und Bonusaktion

## b) Investitionsrechnung

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>160'129.8</b>	<b>156'720.1</b>	<b>162'932.7</b>	<b>285'757.6</b>
in % der RE 2005	100%	98%	102%	178%

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>302'973.6</b>	<b>325'298.1</b>	<b>242'356.0</b>	<b>188'402.1</b>
in % der RE 2005	189%	203%	151%	118%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten:

- 1530 Bevölkerungsamt: Krematorium Nordheim, Erneuerung Kühlanlagen
- 3535 Entsorgung + Recycling Abwasser: Neubau Klärschlamm-Entwässerungsanlage, Erneuerung Biologie/Filtration, Ersatz Prozessleittechnik und Elimination der Geruchsbelästigung
- 3550 Entsorgung + Recycling Abfall: Kehrtheizkraftwerk Hagenholz, Neubau und Sanierung
- 3555 Entsorgung + Recycling Fernwärme: Ersatz ETH-Notkessel und Ersatz Prozessleitsystem
- 4525 Wasserversorgung: Erneuerung des Wasserleitungsnetzes, Ersatz der Zentralsteuerung
- 4530 Elektrizitätswerk: Leistungsauftrag Telekom, Erneuerung der Kraftwerke, Verteilanlagen und übrige Anlagen, Rahmenkredit Energiedienstleistungen, Investitionen in erneuerbare Energien

## 2.9. Volkswirtschaft

Aufgabenbereiche	81 Landwirtschaft und Forstwirtschaft 82 Beiträge an Industrie, Gewerbe, Handel, Tourismus, Standort
Leistungserbringer (wichtigste)	1505 Stadtentwicklung Zürich: Wirtschaftsförderung 2000 Finanzdepartement: Beiträge 2015 Finanzverwaltung: Anteil am Ertrag der ZKB 3570 Grün Stadt Zürich: Flächen-Management und Naturprodukte 4500 Departement der Industriellen Betriebe: Beiträge
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Die Stadt Zürich ist als Standort für internationale Firmen nach wie vor attraktiv. Der steigende Bedarf an hoch qualifizierten Arbeitskräften kann dank Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU gedeckt werden.</p> <p>Der internationale Standortwettbewerb, in dem sich Zürich befindet, ist jedoch hart und braucht ständige Anstrengungen, um auch in Zukunft vorne mit dabei zu bleiben.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Die Stadt Zürich unterstützt den Wirtschaftsstandort und fördert den Wissensplatz, die Schlüsselbranchen Finanz- und Versicherungswirtschaft, Life Sciences im Gesundheitswesen, Hightech-Industrien sowie Kreativbranchen und Kongresstourismus.</p> <p>Mit dem Aufbau eines städtischen Glasfaser-Breitbandnetzes wird den Firmen und Privatpersonen ein äusserst rascher Zugang zu zukünftigen Multimedia- und Telekommunikations-Services ermöglicht.</p> <p>Zugunsten der städtischen Mobilität und der internationalen Anbindung entstehen neue Tram- und Buslinien sowie der Durchgangsbahnhof im HB Zürich gebaut.</p>

## a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	13'693.8	14'290.4	14'128.0	13'717.0
Ertrag	18'453.1	24'410.0	32'847.0	31'782.5
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>4'759.3</b>	<b>10'119.6</b>	<b>18'719.0</b>	<b>18'065.5</b>
in % der RE 2005	100%	213%	393%	380%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	13'634.3	13'652.7	13'745.9	13'764.3
Ertrag	29'241.4	29'300.4	29'359.3	29'418.3
<b>Saldo geplant</b>	<b>15'607.1</b>	<b>15'647.7</b>	<b>15'613.4</b>	<b>15'654.0</b>
in % der RE 2005	328%	329%	328%	329%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 1505 Stadtentwicklung Zürich: Beiträge an Organisationen und Projekte der Tourismusförderung, der Handelsförderung sowie des Standortmarketings

## b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>4'881.6</b>	<b>4'998.9</b>	<b>5'862.4</b>	<b>5'783.3</b>
in % der RE 2005	100%	102%	120%	118%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>5'116.0</b>	<b>6'431.0</b>	<b>9'603.0</b>	<b>14'831.1</b>
in % der RE 2005	105%	132%	197%	304%

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten (inkl. Bauprojekte der Immobilien-Bewirtschaftung):

- 2000 Finanzdepartement: Verzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung Zürich
- 3570 Grün Stadt Zürich: Stadtgärtnerei Sackzelg, Gesamtanierung und Umbau; Sanierung der landwirtschaftlichen Pachtbetriebe
- 4500 Departement der Industriellen Betriebe: Rückzahlung von Investitionsbeiträgen an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen

## 2.10. Finanzen und Steuern

Aufgabenbereiche	91 Gemeindesteuern und Abgaben 93 Vermögens- und Schuldenverwaltung
Leistungserbringer (wichtigste)	2000 Finanzdepartement: Vergütungen 2001 Fonds: Vorfinanzierungen 2015 Finanzverwaltung: Finanzdienst und Abschreibungen 2021 Liegenschaftenverwaltung 2040 Steueramt: Steuererträge
<b>Generelle Entwicklungen</b>	<p>Kontinuierlich steigende Steuererträge der natürlichen Personen durch den Zuzug von (auch steuerkräftigen) Privatpersonen und stagnierende Steuererträge bei den juristischen Personen: Die Steuerertrags-Ausfälle der beiden Grossbanken werden durch andere Firmen fast kompensiert.</p> <p>Auf dem Geld- und Kapitalmarkt ist mit einem Zinsanstieg zu rechnen.</p> <p>Kumulation des Sanierungs- und Erneuerungsbedarfs, bedingt durch das zunehmende Alter der Bauten und das finanzpolitisch motivierte Zurückstellen notwendiger Arbeiten in den Vorjahren.</p>
<b>Korrigierende Massnahmen</b>	<p>Durch Kontinuität und Sicherheit bei der mittelfristigen Steuerfuss-Entwicklung in der Stadt Zürich soll der Zuzug von Firmen und Privaten weiter gefördert werden.</p> <p>Cash-Management sowie mittel- bis langfristige Liquiditätsplanung zwecks gezielter Geldaufnahmen in Tiefzinsphasen unter Ausnutzung des ausgezeichneten Schuldner-Ratings der Stadt Zürich.</p> <p>Abtragen des Sanierungsrückstands im Liegenschaftenbestand, d.h. intensivierte Erneuerungsarbeiten und Ersatzneubauten, um wieder einen zukunftsorientierten Ausbaustandard zu erhalten. Damit werden kostenintensive Unterhaltsarbeiten oder Notsanierungen vermieden.</p>

### a) Laufende Rechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	1'097'555.4	978'249.5	1'325'697.0	544'566.8
Ertrag	2'919'873.3	2'915'320.7	3'501'236.7	2'999'758.8
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>1'822'317.9</b>	<b>1'937'071.2</b>	<b>2'175'539.7</b>	<b>2'455'192.0</b>
in % der RE 2005	100%	106%	119%	135%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	582'430.0	593'707.3	621'009.4	642'212.9
Ertrag	3'046'691.5	2'923'345.6	2'941'616.5	2'977'544.7
<b>Saldo geplant</b>	<b>2'464'261.5</b>	<b>2'329'638.3</b>	<b>2'320'607.1</b>	<b>2'335'331.8</b>
in % der RE 2005	135%	128%	127%	128%

Darin sind folgende wichtige Projekte enthalten:

- 2021: Selbstfinanzierte Erneuerung der städtischen Wohnsiedlungen und Sanierung der erworbenen Wohn- und Geschäftshäuser sowie Parkhäuser.

Die detaillierten Angaben zur Steuerertragsentwicklung finden sich hinten im Anhang A.2.

### b) Investitionsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>-710.0</b>	<b>2'007.3</b>	<b>201.6</b>	<b>120.0</b>
in % der RE 2005	100%	-283%	-28%	-17%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>100.0</b>	<b>20.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>
in % der RE 2005	-14%	-3%	0%	0%

(Hinweis: Die Investitionen ins Finanzvermögen sind weder im Plan noch im Budget enthalten – erst in der Rechnung)

Darin sind folgende wichtige Vorhaben enthalten:

- 2021 Liegenschaftsverwaltung (2028 Liegenschaften des Verwaltungsvermögens): Altstetterstrasse 183, Sanierung



### **3 Geplante Rechnungsergebnisse**

3.1	Laufende Rechnung .....	40
3.2	Investitionsrechnung.....	42
3.3	Finanzierungsrechnung .....	44
3.4	Vermögensrechnung .....	45

### 3.1 Laufende Rechnung

#### a) Stadtverwaltung insgesamt

Rechnung, Budget				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	6'972'244.3	7'026'849.6	7'590'265.5	7'389'215.6
Ertrag	6'973'742.9	7'101'818.3	7'785'524.7	7'448'589.5
<b>Saldo (=Nettoaufwand)</b>	<b>1'498.6</b>	<b>74'968.7</b>	<b>195'259.2</b>	<b>59'373.9</b>
in % der RE 2005	100%	5'003%	13'029%	3'962%

Prognose				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand wiederkehrend	7'453'885.1	7'577'566.2	7'661'232.9	7'737'121.8
Aufwand einmalig	164'759.0	139'410.4	106'526.6	70'096.6
<b>Aufwand insgesamt</b>	<b>7'618'644.1</b>	<b>7'716'976.6</b>	<b>7'767'759.5</b>	<b>7'807'218.4</b>
Ertrag wiederkehrend	7'353'546.4	7'247'354.5	7'277'701.2	7'324'068.4
Ertrag einmalig	202'419.6	182'672.2	147'549.1	107'143.1
<b>Ertrag insgesamt</b>	<b>7'555'966.0</b>	<b>7'430'026.7</b>	<b>7'425'250.3</b>	<b>7'431'311.5</b>
<b>Saldo prognostiziert</b>	<b>-62'678.1</b>	<b>-286'949.9</b>	<b>-342'509.2</b>	<b>-376'006.9</b>

Korrekturvorgaben				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Korrekturbetrag	35'055.0	34'545.0	54'957.5	50'165.6
<b>Saldo korrigiert</b>	<b>-27'623.1</b>	<b>-252'404.9</b>	<b>-287'515.7</b>	<b>-325'841.3</b>

Plan				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand wiederkehrend	7'424'089.9	7'536'881.0	7'599'299.2	7'679'516.0
Aufwand einmalig	164'759.0	139'410.4	106'526.6	70'096.6
<b>Aufwand insgesamt</b>	<b>7'588'848.9</b>	<b>7'676'291.4</b>	<b>7'705'825.8</b>	<b>7'749'612.6</b>
Ertrag wiederkehrend	7'358'806.2	7'241'214.3	7'270'761.0	7'316'628.2
Ertrag einmalig	202'419.6	182'672.2	147'549.1	107'143.1
<b>Ertrag insgesamt</b>	<b>7'561'225.8</b>	<b>7'423'886.5</b>	<b>7'418'310.1</b>	<b>7'423'771.3</b>
<b>Saldo geplant</b>	<b>-27'623.1</b>	<b>-252'404.9</b>	<b>-287'515.7</b>	<b>-325'841.3</b>
in % der RE 2005	-1'843%	-16'843%	-19'186%	-21'743%

In der Laufenden Rechnung 2009-2012 zeichnet sich ein klarer Handlungsbedarf ab, a) das Budget 2009 mindestens auszugleichen und b) die Planzahlen 2010 bis 2012 weniger rasch ansteigen zu lassen. Nur so lässt sich der geforderte mittelfristige Rechnungsausgleich über die oben gezeigten Jahre sicherstellen. Ohne jede korrigierende Massnahme könnten diese Fehlbeträge bis 2012 noch mit dem Eigenkapital gedeckt werden – eine Neuverschuldung der Stadt Zürich ab 2013 gilt es jedoch rasch zu verhindern.

## b) Departemente einzeln

<b>10 Behörden und Gesamtverwaltung</b>				
(in 1'000.-)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Aufwand	226'331.4	282'345.4	300'580.1	349'767.6
Ertrag	87'875.9	89'961.4	97'580.2	109'581.9
<b>Saldo geplant</b>	<b>-138'455.5</b>	<b>-192'384.0</b>	<b>-202'999.9</b>	<b>-240'185.7</b>
<b>15 Präsidialdepartement</b>				
Aufwand	218'797.9	218'349.4	218'713.0	219'884.5
Ertrag	85'451.1	84'220.1	83'770.1	83'980.1
<b>Saldo geplant</b>	<b>-133'346.8</b>	<b>-134'129.3</b>	<b>-134'942.9</b>	<b>-135'904.4</b>
<b>20 Finanzdepartement</b>				
Aufwand	957'830.1	909'140.6	912'132.1	928'891.8
Ertrag	3'324'598.7	3'144'814.0	3'143'370.2	3'176'172.1
<b>Saldo geplant</b>	<b>2'366'768.6</b>	<b>2'235'673.4</b>	<b>2'231'238.1</b>	<b>2'247'280.3</b>
<b>25 Polizeidepartement</b>				
Aufwand	530'271.6	537'008.9	538'206.3	535'868.1
Ertrag	297'444.7	298'290.6	297'413.8	297'893.4
<b>Saldo geplant</b>	<b>-232'826.9</b>	<b>-238'718.3</b>	<b>-240'792.5</b>	<b>-237'974.7</b>
<b>30 Gesundheits- und Umweltdepartement</b>				
Aufwand	992'514.7	1'013'443.2	1'026'266.3	1'035'975.6
Ertrag	767'187.5	776'075.7	783'418.2	787'585.5
<b>Saldo geplant</b>	<b>-225'327.2</b>	<b>-237'367.5</b>	<b>-242'848.1</b>	<b>-248'390.1</b>
<b>35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>				
Aufwand	801'337.1	806'970.0	758'008.0	695'479.9
Ertrag	596'263.6	594'961.2	541'476.3	478'343.6
<b>Saldo geplant</b>	<b>-205'073.5</b>	<b>-212'008.8</b>	<b>-216'531.7</b>	<b>-217'136.3</b>
<b>40 Hochbaudepartement</b>				
Aufwand	440'201.8	440'949.8	441'289.8	441'893.8
Ertrag	435'342.5	435'899.5	437'560.5	438'624.5
<b>Saldo geplant</b>	<b>-4'859.3</b>	<b>-5'050.3</b>	<b>-3'729.3</b>	<b>-3'269.3</b>
<b>45 Departement der Industriellen Betriebe</b>				
Aufwand	1'433'695.2	1'465'690.6	1'496'382.8	1'511'012.1
Ertrag	1'390'272.2	1'417'324.4	1'444'578.6	1'454'113.3
<b>Saldo geplant</b>	<b>-43'423.0</b>	<b>-48'366.2</b>	<b>-51'804.2</b>	<b>-56'898.8</b>
<b>50 Schul- und Sportdepartement</b>				
Aufwand	899'298.6	905'459.6	908'868.5	916'331.8
Ertrag	116'228.6	115'967.7	116'789.4	119'313.2
<b>Saldo geplant</b>	<b>-783'070.0</b>	<b>-789'491.9</b>	<b>-792'079.1</b>	<b>-797'018.6</b>
<b>55 Sozialdepartement</b>				
Aufwand	1'088'570.5	1'096'933.9	1'105'378.9	1'114'507.4
Ertrag	460'561.0	466'371.9	472'352.8	478'163.7
<b>Saldo geplant</b>	<b>-628'009.5</b>	<b>-630'562.0</b>	<b>-633'026.1</b>	<b>-636'343.1</b>
<b>Stadtverwaltung insgesamt</b>				
(in 1'000.-)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Aufwand	7'588'848.9	7'676'291.4	7'705'825.8	7'749'612.6
Ertrag	7'561'225.8	7'423'886.5	7'418'310.1	7'423'771.3
<b>Saldo geplant</b>	<b>-27'623.1</b>	<b>-252'404.9</b>	<b>-287'515.7</b>	<b>-325'841.3</b>

## 3.2. Investitionsrechnung

### a) Stadtverwaltung insgesamt

<b>Rechnung, Budget *</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Ausgaben Verwaltungsv. brutto	770'235.3	744'498.0	857'532.9	1'081'476.1
Einnahmen Verwaltungsvermögen	90'009.3	102'149.8	91'192.2	127'495.0
<b>Ausgaben Verwaltungsv. netto</b>	<b>680'226.0</b>	<b>642'348.2</b>	<b>766'340.8</b>	<b>953'981.1</b>
in % der RE 2005	100%	94%	113%	140%
<b>Ausgaben Finanzv. netto</b>	<b>92'617.8</b>	<b>83'174.2</b>	<b>-2'432.4</b>	<b>-</b>
in % der RE 2005	100%	90%	-3%	-

<b>Prognose</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben Verwaltungsv. brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen Verwaltungsvermögen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben Verwaltungsv. netto</b>	<b>951'377.6</b>	<b>869'191.5</b>	<b>721'457.6</b>	<b>665'121.9</b>

<b>Korrekturvorgaben</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Korrekturbetrag	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Ausgaben Verw. netto korrigiert</b>	<b>951'377.6</b>	<b>869'191.5</b>	<b>721'457.6</b>	<b>665'121.9</b>

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben Verwaltungsv. brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen Verwaltungsvermögen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben Verwaltungsv. netto</b>	<b>951'377.6</b>	<b>869'191.5</b>	<b>721'457.6</b>	<b>665'121.9</b>
in % der RE 2005	140%	128%	106%	98%

Legende: \*) neue Darstellung, Jahressicht statt Projektsicht; n.v. = nicht verfügbar, da Ausgaben und Einnahmen nicht separat erfasst; Verwaltungsv. = Verwaltungsvermögen; Finanzv. = Finanzvermögen (nur in Rechnung, wird nicht budgetiert und geplant)

In der Investitionsrechnung 2009-2012 zeigt sich nach wie vor ein sehr hohes Gesamtvolumen, um den hohen Nachholbedarf beim Erneuerungsunterhalt in den Gesundheits-, Schul- und Verwaltungsgebäuden abzutragen. Die Investitionsvorhaben im Planjahr 2009 bleiben auf der Höhe des Budgets 2008, sie erreichen die Spitze des Budgets 2007 (990 Mio. CHF) jedoch nicht mehr. Für die späteren Planjahre sind noch nicht alle Projekte betragsmässig bekannt, deshalb wird hier ein allzu deutlicher Rückgang des Investitionsvolumens angezeigt.

Im Interesse der Verstetigung der städtischen Investitionstätigkeit hat der Stadtrat beschlossen, einzelne Grossprojekte von Anfang an ausserhalb des Investitionsplafonds der Verwaltungsabteilungen zu planen und zu realisieren. Aktuell sind dies der Beitrag an den Neubau des Kunsthouses Zürich (51 Mio. CHF) und an den Ausbau des Löwenbräu-Areals (20 Mio. CHF). So kann vermieden werden, dass Grossprojekte im Interesse der Standort-Attraktivität den Erneuerungsunterhalt der Gesundheits-, Schul- und Verwaltungsgebäude verlangsamten oder verhindern.

## b) Departemente einzeln

<b>10 Behörden und Gesamtverwaltung</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>
<b>15 Präsidialdepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>
<b>20 Finanzdepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>77'362.1</b>	<b>45'574.0</b>	<b>18'037.1</b>	<b>12'834.4</b>
<b>25 Polizeidepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>16'512.0</b>	<b>21'370.0</b>	<b>22'870.0</b>	<b>18'350.0</b>
<b>30 Gesundheits- und Umweltdepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>14'436.0</b>	<b>18'231.0</b>	<b>22'111.0</b>	<b>18'854.0</b>
<b>35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>179'231.0</b>	<b>199'595.0</b>	<b>166'664.0</b>	<b>145'499.0</b>
<b>40 Hochbaudepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>245'500.0</b>	<b>243'500.0</b>	<b>240'500.0</b>	<b>240'500.0</b>
<b>45 Departement der Industriellen Betriebe</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>416'936.5</b>	<b>334'521.5</b>	<b>249'875.5</b>	<b>227'684.5</b>
<b>50 Schul- und Sportdepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>1'000.0</b>	<b>1'000.0</b>	<b>1'000.0</b>	<b>1'000.0</b>
<b>55 Sozialdepartement</b>				
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>400.0</b>	<b>400.0</b>	<b>400.0</b>	<b>400.0</b>
<b>Stadtverwaltung insgesamt</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Ausgaben brutto	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Einnahmen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<b>Ausgaben netto</b>	<b>951'377.6</b>	<b>864'191.5</b>	<b>721'457.6</b>	<b>665'121.9</b>

Legende: n.v. = nicht verfügbar, da die Ausgaben brutto und die Einnahmen der Investitionsrechnung nicht separat erfasst wurden

### 3.3. Finanzierungsrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	<b>RE 2005</b>	<b>RE 2006</b>	<b>RE 2007</b>	<b>BU 2008</b>
Abschreibungen	480'703.6	486'322.3	503'431.4	584'901.8
+ Nettoertrag lfd. Rechnung	1'498.6	74'971.0	195'257.8	59'442.9
+ Einlagen Spezialfinanzierung	298'620.2	290'045.4	320'432.4	247'772.8
- Entnahmen S. Finanzierung	274'789.3	158'965.7	123'760.3	266'836.8
<b>= Selbstfinanzierung</b>	<b>506'033.1</b>	<b>692'373.1</b>	<b>895'361.3</b>	<b>625'280.7</b>
- Nettoinvestitionen Verwaltungsv.	680'226.0	642'348.2	766'340.8	953'981.1
<b>= Finanzierungssaldo *)</b>	<b>-174'192.9</b>	<b>50'024.9</b>	<b>129'020.5</b>	<b>-328'700.4</b>
Selbstfinanzierungsgrad	74%	108%	117%	66%

Legende: \*) Finanzierungsüberschuss (+) bzw. Finanzierungsfehlbetrag (-); Verwaltungsv. = Verwaltungsvermögen

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Abschreibungen	590'653.1	626'245.8	593'967.3	587'608.9
+ Nettoertrag lfd. Rechnung	-27'623.1	-252'404.9	-287'515.7	-325'841.3
+ Einlagen Spezialfinanzierung	262'636.4	247'753.7	249'726.6	234'329.4
- Entnahmen S. Finanzierung	299'335.3	220'504.0	150'923.1	128'879.2
<b>= Selbstfinanzierung</b>	<b>526'331.1</b>	<b>401'090.6</b>	<b>405'255.1</b>	<b>367'217.8</b>
- Nettoinvestitionen Verwaltungsv.	951'377.6	869'191.5	721'457.6	665'121.9
<b>= Finanzierungssaldo *)</b>	<b>-425'046.5</b>	<b>-468'100.9</b>	<b>-316'202.5</b>	<b>-297'904.1</b>
Selbstfinanzierungsgrad	55%	46%	56%	55%

Legende: \*) Finanzierungsüberschuss (+) bzw. Finanzierungsfehlbetrag (-); Verwaltungsv. = Verwaltungsvermögen

Im Unterschied zu den Rechnungen 2006 und 2007 wird im Budget 2008 und in den Planjahren 2009 bis 2012 ein Finanzierungsfehlbetrag ausgewiesen. Er steigt bis 2010 an; sein Rückgang ab 2011 ist auf Investitionsvorhaben zurückzuführen, deren Projektausgaben noch nicht bekannt sind.

### 3.4. Vermögensrechnung

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	<b>RE 2005</b>	<b>RE 2006</b>	<b>RE 2007</b>	<b>BU 2008</b>
Finanzvermögen	5'891'174.6	5'079'110.9	5'609'425.6	5'402'850.2
Verwaltungsvermögen	3'679'336.8	3'874'621.2	4'178'359.4	4'589'900.7
Spezialfinanzierung	727'964.9	684'226.9	645'507.7	603'045.7
Bilanzfehlbetrag	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'298'476.2</b>	<b>9'637'959.0</b>	<b>10'433'292.7</b>	<b>10'595'796.6</b>
Fremdkapital	7'681'621.7	6'814'443.7	6'985'142.0	7'107'267.0
Spezialfinanzierung	2'168'303.4	2'299'383.2	2'486'526.4	2'467'462.4
Eigenkapital	448'551.1	523'522.2	961'624.3	1'021'067.2
<b>Total Passiven</b>	<b>10'298'476.2</b>	<b>9'637'959.0</b>	<b>10'433'292.7</b>	<b>10'595'796.6</b>

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Finanzvermögen	5'233'790.2	5'220'112.4	5'256'473.9	5'159'913.3
Verwaltungsvermögen	4'994'785.7	5'283'658.3	5'458'912.6	5'586'100.1
Spezialfinanzierung	558'885.2	512'958.3	465'194.3	415'519.8
Bilanzfehlbetrag	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'787'461.1</b>	<b>11'016'729.0</b>	<b>11'180'680.9</b>	<b>11'161'533.2</b>
Fremdkapital	7'363'253.6	7'817'676.7	8'170'340.7	8'371'584.2
Spezialfinanzierung	2'430'763.5	2'458'013.2	2'556'816.7	2'662'266.9
Eigenkapital	993'444.1	741'039.2	453'523.5	127'682.2
<b>Total Passiven</b>	<b>10'787'461.1</b>	<b>11'016'729.0</b>	<b>11'180'680.9</b>	<b>11'161'533.2</b>

In der Planperiode 2009-2012 ist als Folge des nach wie vor hohen Investitionsniveaus ein weiterer Anstieg des Verwaltungsvermögens zu verzeichnen. Im Vergleich zum Basisjahr 2005 (3'679 Mio. CHF) liegt es im Planjahr 2012 (5'586 Mio. CHF) bei 152% des Ausgangswerts.

Aus heutiger Sicht und mit wachsender Bilanzsumme dürfte sich das Eigenkapital ab 2009 verringern.



## **4 Planungsinstrument und Planungsprozess**

4.1	Planungsinstrument und Planungsprozess.....	48
4.2	Planen mit Finanzbuchhaltungs- und Kostenrechnungszahlen.....	49
4.3	Information und Interpretation.....	51

## 4.1 Planungsinstrument und Planungsprozess

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) ist das neue, gesamtstädtische und mittelfristige Führungs- und Steuerungsinstrument des Stadtrates. Er wird dem Gemeinderat – wie der 2005 abgelöste Finanzplan – vorerst als Informationsinstrument zur Verfügung gestellt. Der IAFP verknüpft die Aufgaben und die Finanzen der Stadt Zürich für einen Zeitraum von zwei mal vier Jahren; er stellt die Entwicklungen der kommenden vier Planjahre den Entwicklungen in den vergangenen drei Rechnungsjahren und im laufenden Budgetjahr gegenüber. Er wird jährlich komplett neu erstellt und - bei Bedarf - im Trimester-Rhythmus teilweise aktualisiert.

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) verbindet die Legislatorschwerpunkte des Stadtrates, die Mehrjahres-Planungen der Departemente und Dienstabteilungen samt Massnahmen, Projekten, Reformen und Reorganisationen mit der Planung und Budgetierung des Alltagsgeschäfts der gesamten Stadtverwaltung.

Der IAFP hat eine mittelfristige Prognose-, Korrektur- und Planungsfunktion:

1. Er gibt Auskunft über die prognostizierte Weiterentwicklung der Aufgaben und der Finanzen, falls korrigierende Eingriffe unterbleiben sollten (Prognose).
2. Er zeigt das Ausmass und den Ort der korrigierenden Eingriffe auf, die der Stadtrat vorgenommen hat (Korrektur).
3. Er weist die gewünschte Weiterentwicklung der Aufgaben und Finanzen sowohl für die zehn funktionalen Hauptaufgabenbereiche als auch für die neun Departemente aus (Plan).

Erfassungs- und Steuerungseinheiten sind die intern bestehenden Kostenträger – die flächendeckend definierten Produktgruppen und die übrigen Positionen (Beiträge, Gebühren, Steuererträge) in der laufenden Rechnung sowie die einzelnen Vorhaben in der Investitionsrechnung.

Das neue Führungs- und Steuerungsinstrument des Stadtrates erlaubt es, grössere Entscheidungen und Richtungsänderungen zu einem früheren Zeitpunkt und mit einem geringeren Detaillierungsgrad als im Budgetprozess zu treffen: Stimmt die mittelfristige Entwicklung des Gesamthaushalts mit den finanz- und steuerpolitischen Zielsetzungen überein? Stimmen die Entwicklungen und Verteilungen in den einzelnen (Haupt)Aufgabenbereichen mit den inhaltlichen und politischen Zielsetzungen überein?

Wenn die mittelfristig gewünschten Entwicklungslinien des Stadtrates bereits im Planungsprozess festgelegt werden, kann der Budgetprozess in der Stadtverwaltung kürzer und schlanker ausfallen: Er beinhaltet nur noch die Detaillierung des 1. Planjahres in Form von REMO-Einzelkonti, denn der Netto-Saldo der laufenden und der Investitionsrechnung jeder Dienstabteilung steht ja bereits fest. Der gemeinderätliche Budgetprozess wird dadurch nicht beeinflusst – der Abgabetermin für den Budgetentwurf des Stadtrates zuhanden des Gemeinderates bleibt unverändert.

Mit dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) genügt die Stadt Zürich den Anforderungen von Art. 124 der neuen Zürcher Kantonsverfassung, welcher die Gemeinden verpflichtet, Aufgaben und Finanzen zu planen. Im Rahmen des Projekts ‚Führungsmodell Stadtrat Zürich‘ wird der aktuelle IAFP sorgfältig in die optimierten Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse sowie in die modernisierten IT-Systeme im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, der Logistik und der Human Resources eingepasst. Kleinere, operative Anpassungen an den Führungskalender Stadtrat Zürich werden kontinuierlich vorgenommen.

## 4.2 Planen mit Finanzbuchhaltungs- und Kostenrechnungszahlen

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) beinhaltet die Finanzdaten gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (REMO) der Kantone, Städte und Gemeinden. Er unterscheidet vier Rechnungsarten der Verwaltungsrechnung – gleich wie das REMO-Budget (vgl. Erläuterungen zur Rechnungslegung in der Rechnungsweisung):

- Laufende Rechnung als Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag zwecks Berechnung des Saldos (= Nettoertrag);
- Investitionsrechnung als Gegenüberstellung von Brutto-Ausgaben und Einnahmen zwecks Berechnung des Saldos (= Netto-Ausgaben);
- Finanzierungsrechnung zwecks Berechnung der Selbstfinanzierung, des Finanzierungssaldos und des Selbstfinanzierungsgrads;
- Vermögensrechnung als Gegenüberstellung aller Aktiven und aller Passiven (Planbilanz).

Für die laufende Rechnung werden die Prognosezahlen und die Planzahlen der 300 flächendeckend definierten Produktgruppen und 200 übrigen Positionen (Beiträge, Gebühren, Steuererträge usw.) wie folgt detailliert erhoben:

- Aufwand insgesamt, aufgeteilt nach Aufwand wiederkehrend und Aufwand einmalig;
- Ertrag insgesamt, aufgeteilt nach Ertrag wiederkehrend und Ertrag einmalig;
- Saldo (= Nettoertrag).

Für die Investitionsrechnung werden die Prognosezahlen und die Planzahlen der Ausgaben und Einnahmen von rund 250 aktuellen Investitionsvorhaben ähnlich erhoben:

- Ausgaben brutto (wurden nicht erfasst);
- Einnahmen (wurden nicht erfasst);
- Saldo (= Ausgaben netto),

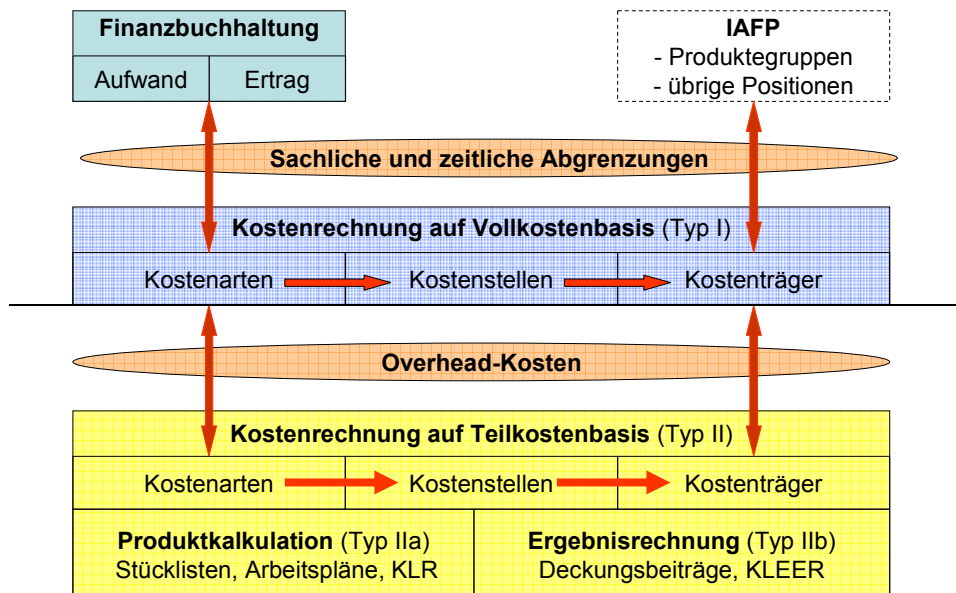
Die drei Dimensionen des Harmonisierten Rechnungsmodells (REMO) werden für jede Produktgruppe, für jede übrige Position sowie für jedes Investitionsvorhaben wie folgt erfasst:

- Funktionale Gliederung: Eindeutige Zuordnung jeder einzelnen Produktgruppe und jeder übrigen Position zu einem öffentlichen (Haupt)Aufgabenbereich oder materiellen Politikfeld.
- Institutionelle Gliederung: Departemente und Dienstabteilungen gemäss Aufbau der Stadtverwaltung; Fachstellen und Rechnungskreise werden zusammengefasst.
- Artengliederung: Aufwand und Ertrag bzw. Ausgaben und Einnahmen gemäss einstelliger REMO-Kontenklasse.

Der Wechsel von der detaillierten Artengliederung nach Kontenklasse im abgelösten Finanzplan zur detaillierten funktionalen Gliederung nach Produktgruppen und nach übrigen Positionen im IAFP ermöglicht eine klarere personelle Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungen in der laufenden Rechnung. Im IAFP kann zudem auf die statistischen Verteilungsschlüssel verzichtet werden, die für die Statistik der öffentlichen Finanzen der Schweiz benötigt werden.

Die Prognose- und die Planzahlen des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) stammen meist aus dem betrieblichen Rechnungswesen, d.h. je nach Dienstabteilung und je nach Ausbaugrad aus der Kostenrechnung, der Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) oder der Kosten-Leistungs-Erlös- und Ergebnis-Rechnung (KLEER). Nach der stadträtlichen Korrektur werden die definitiven Planzahlen der Dienstabteilung auf die Kostenträger, die Kostenstellen und die Kostenarten verteilt, um das detailliertere Budget berechnen zu können.

Die Zusammenhänge zwischen Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung lassen sich graphisch wie folgt veranschaulichen:



Die Zahlen des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) entsprechen den Zahlen der Finanzbuchhaltung – und zwar unabhängig davon, ob ihnen ursprünglich eine betriebliche Teilkosten- oder eine betriebliche Vollkostenrechnung zu Grunde liegt:

- Die Zahlen der Vollkostenrechnung (Typ I) werden mit sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen ergänzt oder korrigiert: Betriebswirtschaftliche, lineare Abschreibungen nach der Nutzungsdauer werden zum Beispiel durch finanzwirtschaftliche, degressive Abschreibungen ersetzt; zusätzliche finanzwirtschaftliche Abschreibungen werden bei Bedarf hinzugefügt.
- Die Zahlen der Teilkostenrechnung (Typ IIa und IIb) werden mit den Overhead-Kosten der Dienstabteilung zu Vollkosten ergänzt; nach Korrektur mit den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen stimmen sie wiederum mit den Zahlen der Finanzbuchhaltung überein.
- Den Zahlen der Kosten-Leistungs-Rechnung KLR (Typ IIa) liegt eine Steuerung der Kosten und Leistungen anhand der Formel [Leistungsmenge \* Stückpreis] zu Grunde wie z.B. bei der Kalkulation von Fahrleistungen der städtischen Verkehrsbetriebe VBZ.
- Den Zahlen der Kosten-Leistungs-Erlös-Ergebnis-Rechnung KLEER (Typ IIb) liegt eine Steuerung der Kosten und Leistungen mit Hilfe der Deckungsbeitragsrechnung zu Grunde wie z.B. bei der Kalkulation der Abfallsammlungs- und Abfallverbrennungskosten sowie der Kehrtricksackerlöse von Entsorgung + Recycling ERZ.

### 4.3 Information und Interpretation

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) ist so aufgebaut, dass die wichtigsten Aussagen zur mittelfristigen Entwicklung der Stadtverwaltung auf drei unterschiedliche Arten rasch zugänglich gemacht werden:

- Im 1. Teil ‚Gesamtsicht‘ werden die wirtschaftlichen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen für die mittelfristige Aufgaben- und Finanzentwicklung inklusive Steuer- und Stellenentwicklung kurz vorgestellt und vom Stadtrat gesamthaft beurteilt.
  - Falls Sie wissen wollen, wie es in den nächsten vier Jahren generell weitergeht, dann beginnen Sie Ihre Lektüre auf Seite 9.
- Im 2. Teil ‚Aufgaben- und Finanzentwicklung‘ werden die generellen Entwicklungen und die korrigierenden Massnahmen für alle zehn Hauptaufgabenbereiche vorgestellt – ebenso ihr Abbild in der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
  - Falls Sie wissen wollen, wie es in den nächsten vier Jahren in einem bestimmten Aufgaben- oder Politikbereich weitergeht, dann beginnen Sie Ihre Lektüre auf Seite 17.
- Im 3. Teil ‚Geplante Rechnungsergebnisse‘ werden die Prognose- und Planzahlen 2009-2012 nach Rechnungsarten und Departementen detailliert vorgestellt.
  - Falls Sie wissen wollen, wie es in den nächsten vier Jahren mit den städtischen Finanzen weitergeht, dann beginnen Sie Ihre Lektüre auf Seite 39.

Der IAFP beantwortet mit seinen Tabellen stets dieselben drei Fragen:

- Vergangenheit: Wo kommen wir her? Hier geben die letzten drei Rechnungsjahre mit den IST-Zahlen die gewünschte Auskunft.
- Gegenwart: Wo stehen wir heute? Hier gibt das laufende Rechnungsjahr mit den SOLL-Zahlen des aktuellen Budgets die gewünschte Auskunft.
- Zukunft: Wo gehen wir hin? Hier geben die kommenden vier Planjahre mit den PLAN-Zahlen die gewünschte Auskunft.

*Beispiel: Laufende Rechnung der Stadt Zürich insgesamt*

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
Aufwand	6'972'244.3	7'026'849.6	7'590'265.5	7'389'215.6
Ertrag	6'973'742.9	7'101'818.3	7'785'524.7	7'448'589.5
<b>Saldo (=Nettoertrag)</b>	<b>1'498.6</b>	<b>74'968.7</b>	<b>195'259.2</b>	<b>59'373.9</b>
in % der RE 2005	100%	5'003%	13'029%	3'962%

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	2009	2010	2011	2012
Aufwand	7'588'848.9	7'676'291.4	7'705'825.8	7'749'612.6
Ertrag	7'561'225.8	7'423'886.5	7'418'310.1	7'423'771.3
<b>Saldo geplant</b>	<b>-27'623.1</b>	<b>-252'404.9</b>	<b>-287'515.7</b>	<b>-325'841.3</b>
in % der RE 2005	-1'843%	-16'843%	-19'186%	-21'743%

So kann im IAFP die Aufgaben- und Finanzentwicklung für eine Periode von insgesamt acht Jahren abgebildet werden. Mit der Wahl des ersten Rechnungsjahrs als Basisjahr wird der mittelfristige Entwicklungspfad mit einer kleinen Zeitreihe einer einzigen Indexzahl aufgezeigt. Sie erlaubt eine rasche Groborientierung, wie folgendes Beispiel zeigt:

*Beispiel: Laufende Rechnung des Hauptaufgabenbereichs Rechtsschutz und Sicherheit*

<b>Rechnung, Budget</b>				
(in 1'000.-)	<b>RE 2005</b>	<b>RE 2006</b>	<b>RE 2007</b>	<b>BU 2008</b>
Aufwand	515'158.8	526'015.9	534'578.2	602'908.2
Ertrag	304'509.0	308'729.8	302'688.6	339'584.6
Saldo (=Nettoertrag)	-210'649.8	-217'286.1	-231'889.6	-263'323.6
<b>in % der RE 2005</b>	<b>100%</b>	<b>103%</b>	<b>110%</b>	<b>125%</b>

<b>Plan</b>				
(in 1'000.-)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Aufwand	595'289.4	600'864.8	602'325.8	600'018.1
Ertrag	327'271.2	327'362.7	327'229.9	328'447.4
Saldo geplant	-268'018.2	-273'502.1	-275'095.9	-271'570.7
<b>in % der RE 2005</b>	<b>127%</b>	<b>130%</b>	<b>131%</b>	<b>129%</b>

In der so gestalteten Tabelle kann anhand einer einzigen Indexzahl abgelesen werden, dass sich der Saldo (negativer Nettoertrag) dieses Hauptaufgabenbereichs bis 2011 erhöhen und danach leicht rückläufig entwickeln wird.

In der Folge kann von der Finanzentwicklung auf die Aufgabenentwicklung geschlossen werden: Nach Abschluss der verschiedenen Projektarbeiten 2011 sinkt der Finanzbedarf im Hauptaufgabenbereich Rechtsschutz und Sicherheit wieder leicht ab.

## 5 Anhang

A.1.	Strategische Projekte .....	54
A.2.	Steuerertragsentwicklung .....	55
A.3.	Stellenwertentwicklung .....	57

## A.1 Strategische Projekte

Folgende strategische Projekte des Stadtrates sind bereits in der laufenden Rechnung eingeplant:

<b>DABT und strategisches Projekt</b>				
(in Mio. Fr.)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
1060 Lohnmassnahmen bisher	-57.1	-81.1	-105.6	-130.5
1060 Lohnmassnahmen SLS: Verhandlungsergebnis	-59.1	-83.1	-68.1	-68.1
1060 Lohnmassnahmen SLS: Sozialleistungen	-9.0	-12.7	-13.9	-17.0
1060 Lohnmassnahmen SLS: zusätzliche Erträge	15.5	21.8	23.0	28.2
1060 Legislatorschwerpunkte: Information	0.5	0.5	0.5	0.5
1061 Umsetzung IT-Strategie	-7.1	-5.3	-4.3	0.0
2051 Case Management: Pilotbetrieb	-4.7	-4.7	-4.7	-4.7
2052 Optimaler Berufseinstieg	-2.3	-1.2	0.0	0.0
<b>Total strategische Projekte</b>	<b>-124.3</b>	<b>-166.9</b>	<b>-174.1</b>	<b>-192.7</b>

Folgende strategische Projekte des Stadtrates können noch nicht beziffert werden:

<b>DABT und strategisches Projekt</b>				
(in Mio. Fr.)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
1060 Strategien 2025: Umsetzung	offen	offen	offen	offen
1060 Legislatorschwerpunkte: Umsetzung	offen	offen	offen	offen

## A.2 Steuerertragsentwicklung

<b>Rechnung bzw. Budget</b>				
(in Mio. Fr.)	RE 2005	RE 2006	RE 2007	BU 2008
<b>Ertrag natürliche Personen</b>	<b>1'096.6</b>	<b>1'099.5</b>	<b>1'142.3</b>	<b>1'165.0</b>
- davon laufendes Jahr	1'018.6	993.7	1'010.3	1'023.0
- davon Vorjahre	78.0	105.8	132.0	142.0
<b>Ertrag juristische Personen</b>	<b>655.5</b>	<b>820.3</b>	<b>976.6</b>	<b>989.2</b>
- davon laufendes Jahr	561.5	719.7	718.5	825.0
- davon Vorjahre	94.0	100.6	258.1	164.2
<b>Ertrag Grundsteuern</b>	<b>74.3</b>	<b>102.9</b>	<b>105.7</b>	<b>105.0</b>
- davon Grundstücksgewinnsteuern	71.5	102.0	105.5	105.0
- davon Handänderungssteuern *)	2.8	0.9	0.2	-
<b>Ertrag Quellensteuern</b>	<b>91.3</b>	<b>109.2</b>	<b>123.0</b>	<b>140.0</b>
- davon Quellensteuern I	72.1	90.1	99.3	115.0
- davon Quellensteuern II	19.2	19.1	23.7	25.0
<b>Übrige Steuern</b>	<b>13.4</b>	<b>13.2</b>	<b>18.8</b>	<b>12.7</b>
- davon Personalsteuern	6.7	6.8	6.8	6.7
- davon Nachsteuern	6.7	6.4	12.0	6.0
<b>Steuerertrag insgesamt</b>	<b>1'931.1</b>	<b>2'145.1</b>	<b>2366.4</b>	<b>2'411.9</b>
Steuerindex (RE2000=100%)	98%	109%	120%	123%
<b>Steuerfuss in %</b>	<b>122%</b>	<b>122%</b>	<b>122%</b>	<b>119%</b>

<b>Plan</b>				
(in Mio. Fr.)	2009	2010	2011	2012
<b>Ertrag natürliche Personen</b>	<b>1'212.0</b>	<b>1'226.0</b>	<b>1'245.0</b>	<b>1'262.0</b>
- davon laufendes Jahr	1'040.0	1'053.0	1'081.0	1'101.0
- davon Vorjahre	172.0	173.0	164.0	161.0
<b>Ertrag juristische Personen</b>	<b>942.3</b>	<b>868.3</b>	<b>889.7</b>	<b>906.6</b>
- davon laufendes Jahr	842.3	818.3	834.7	851.6
- davon Vorjahre	100.0	50.0	55.0	55.0
<b>Ertrag Grundsteuern</b>	<b>105.0</b>	<b>105.0</b>	<b>105.0</b>	<b>105.0</b>
- davon Grundstücksgewinnsteuern	105.0	105.0	105.0	105.0
- davon Handänderungssteuern *)	-	-	-	-
<b>Ertrag Quellensteuern</b>	<b>140.0</b>	<b>140.0</b>	<b>140.0</b>	<b>140.0</b>
- davon Quellensteuern I	115.0	115.0	115.0	115.0
- davon Quellensteuern II	25.0	25.0	25.0	25.0
<b>Übrige Steuern</b>	<b>12.8</b>	<b>12.8</b>	<b>12.8</b>	<b>12.8</b>
- davon Personalsteuern	6.8	6.8	6.8	6.8
- davon Nachsteuern	6.0	6.0	6.0	6.0
<b>Steuerertrag insgesamt</b>	<b>2'412.1</b>	<b>2'352.2</b>	<b>2'392.5</b>	<b>2'426.4</b>
Steuerindex (RE2000=100%)	123%	120%	122%	123%
<b>Steuerfuss in %</b>	<b>119%</b>	<b>119%</b>	<b>119%</b>	<b>119%</b>

Legende: \*) Handänderungssteuer im Kanton Zürich per 1. Januar 2005 abgeschafft

### A.3 Stellenwertentwicklung

<b>IST-bzw. SOLL-Stellenwerte</b> (inklusive städtische Lehrkräfte)				
(in Jahresstellenwerten *)	<b>IST 2005</b>	<b>IST 2006</b>	<b>IST 2007</b>	<b>SOLL 2008</b>
<b>10 Behörden, Gesamtverwaltung</b>	<b>305.8</b>	<b>306.8</b>	<b>303.6</b>	<b>317.0</b>
Frauenanteil in %	48%	49%	51%	-
<b>15 Präsidialdepartement</b>	<b>349.8</b>	<b>349.3</b>	<b>365.6</b>	<b>378.5</b>
Frauenanteil in %	58%	58%	59%	-
<b>20 Finanzdepartement</b>	<b>617.5</b>	<b>656.6</b>	<b>696.9</b>	<b>780.9</b>
Frauenanteil in %	38%	38%	40%	-
<b>25 Polizeidepartement</b>	<b>2'329.0</b>	<b>2'402.0</b>	<b>2'437.5</b>	<b>2'603.7</b>
Frauenanteil in %	23%	23%	23%	-
<b>30 Gesundheits- u. Umweltdept.</b>	<b>5'164.3</b>	<b>5'274.6</b>	<b>5'369.3</b>	<b>5'436.0</b>
Frauenanteil in %	72%	72%	72%	-
<b>35 Tiefbau- und Entsorgungsd.</b>	<b>1'583.4</b>	<b>1'577.7</b>	<b>1'561.1</b>	<b>1'626.5</b>
Frauenanteil in %	12%	13%	13%	-
<b>40 Hochbaudepartement</b>	<b>564.2</b>	<b>566.5</b>	<b>558.8</b>	<b>588.8</b>
Frauenanteil in %	44%	44%	43%	-
<b>45 Dept. d. Industriellen Betriebe</b>	<b>3'225.1</b>	<b>3'252.2</b>	<b>3'306.3</b>	<b>3'470.9</b>
Frauenanteil in %	13%	13%	14%	-
<b>50 Schul- und Sportdepartement</b>	<b>2'693.5</b>	<b>2'665.3</b>	<b>2'724.1</b>	<b>2'617.1</b>
Frauenanteil in %	71%	71%	72%	-
<b>55 Sozialdepartement</b>	<b>1'274.8</b>	<b>1'263.9</b>	<b>1'299.6</b>	<b>1'317.3</b>
Frauenanteil in %	62%	63%	62%	-
<b>Stadtverwaltung insgesamt</b>	<b>18'107.4</b>	<b>18'314.8</b>	<b>18'622.8</b>	<b>19'136.7</b>
Frauenanteil in %	47%	47%	47%	-

Legende: \*) Abgerechnete IST-Jahresstellenwerte 2005-2007 sowie budgetierte SOLL-Jahresstellenwerte 2008

<b>PLAN-Stellenwerte</b> (inklusive städtische Lehrkräfte)				
(in Jahresstellenwerten *)	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
10 Behörden, Gesamtverwaltung	319.1	321.1	321.1	321.1
15 Präsidialdepartement	383.5	383.5	385.5	386.5
20 Finanzdepartement	791.7	794.7	766.9	766.9
25 Polizeidepartement	2'621.7	2'639.7	2'642.7	2'644.7
30 Gesundheits- u. Umweltdept.	5'541.5	5'602.5	5'643.0	5'662.0
35 Tiefbau- und Entsorgungsd.	1'627.4	1'629.4	1'630.4	1'632.4
40 Hochbaudepartement	608.6	618.6	623.1	631.1
45 Dept. der Industriellen Betriebe	3'491.3	3'505.4	3'511.9	3'520.9
50 Schul- und Sportdepartement	2'650.4	2'676.3	2'700.1	2'724.8
55 Sozialdepartement	1'331.1	1'327.2	1'324.8	1'322.7
<b>Stadtverwaltung insgesamt</b>	<b>19'365.3</b>	<b>19'498.4</b>	<b>19'549.5</b>	<b>19'613.1</b>
Veränderung gg. Vorjahr	228.6	133.1	51.1	63.6

Legende: \*) Geplante PLAN-Stellenwerte der Departemente, vom Stadtrat i.d.R. noch nicht bewilligt



2006